



1922

**60
Jahre**

1982



**SAARLOUIS
RODEN**



Grußwort

Zum 60jährigen Vereinsjubiläum, das sie in diesen Tagen feiert, entbiete ich der Deutschen Jugendkraft Saarlouis-Roden die herzlichsten Glückwünsche, auch namens der Bevölkerung des Landkreises Saarlouis.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten und die damit verbundenen sportlichen Veranstaltungen bieten willkommenen Anlaß, die Bemühungen des rührigen Festvereins um sinnvolle Körperertüchtigung und Freizeitgestaltung vor der Öffentlichkeit rückblickend kurz zu würdigen.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums im Jahre 1972 habe ich in meinem Grußwort für die damalige Festschrift bereits hervorgehoben, wie sehr ich darüber erfreut bin, daß es den Initiatoren der Deutschen Jugendkraft Saarlouis-Roden in relativ kurzer Zeit gelungen ist, ihre Organisation innerhalb ihres Wirkungsbereiches einer neuen Blüte entgegenzuführen. Zugleich habe ich allen, die dabei mitgewirkt haben sowie all denen, die als Mitglied oder in den Reihen des Vorstandes der DJK mit lobenswertem Eifer am weiteren Aufbau der DJK arbeiten, Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Diese Freude, mein Dank und meine Anerkennung gelten auch heute uneingeschränkt fort, dies um so mehr, als die Deutsche Jugendkraft Saarlouis-Roden auch in dem seither verstrichenen Jahrzehnt unbeirrt an der Idee der Uneigennützigkeit des Sportes festgehalten und dadurch vor allem der Jugend in anerkannter Weise ein besonderes Beispiel gegeben hat.

Ich bin gewiß, daß sich die führenden Kräfte der DJK Saarlouis-Roden auch für die Zukunft diesem Ziel verpflichtet wissen. Dazu wünsche ich allen Erfolg und der Deutschen Jugendkraft Saarlouis-Roden e.V. auch künftig alles Gute.

Der Landrat des
Landkreises Saarlouis
Riotte



Grußwort

Mit der DJK Saarlouis-Roden feiert in diesen Tagen ein Verein Jubiläum, der in den sechs Jahrzehnten seines Bestehens das sportliche Leben im Stadtteil Roden entscheidend mitgeprägt hat.

Fünfzehn Handballmannschaften und eine rührige Tischtennisabteilung zeugen von den regen Aktivitäten dieses Vereines. Besondere Erwähnung verdient die hervorragende Jugendarbeit, die bei der DJK geleistet wird. Die Jugendabteilung umfaßt mehr als zwei Drittel aller 432 Mitglieder und kann auf beachtliche sportliche Erfolge verweisen. So errang die A-Jugend bei der Deutschen Meisterschaft des Deutschen Handballbundes 1975 den 3. Platz, wurde zweimal Bundesmeister der Deutschen Jugendkraft und stellt ständig Spieler für die Saarauswahl zur Verfügung.

Zahlreiche internationale Begegnungen, die in den letzten Jahren von der DJK Saarlouis-Roden mit Jugendmannschaften aus der Partnerstadt St. Nazaire, aus Luxembourg, Jugoslawien, Portugal, Italien und sogar Brasilien arrangiert wurden, haben wesentlich zum guten Ruf beigetragen, den die Kreisstadt im Sport genießt.

Im Namen der Bürger dieser Stadt danke ich dem Jubiläumsverein für sein großes sportliches Engagement, gratuliere herzlich zum Vereinsgeburtstag und wünsche auch weiterhin viele sportliche Erfolge.

Saarlouis, im Juli 1982

Dr. Henrich
Oberbürgermeister der
Kreisstadt Saarlouis



Grußwort

Die Deutsche Jugendkraft Saarlouis-Roden e.V. feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum. Man kann mit Stolz auf sechs Jahrzehnte sportlich erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

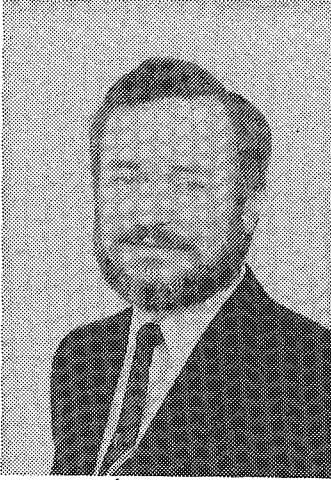
Es liegt mit daran, zunächst einmal dem Verein für das stetige Bemühen um die Belange des Handball- und Tischtennissports Glückwunsch und Dank des Landessportverbandes für das Saarland auszusprechen.

Der Dank gilt all den vielen namenslosen Helfern im Verein, die gerne ihre Freizeit zur Verfügung stellen und den Sport in der heutigen Gesellschaft als öffentliche Aufgabe erst möglich machen.

Mit diesem Dank verbinde ich die Hoffnung und Erwartung, daß die Ideale Ihrer Gemeinschaft Ihnen auch in der heutigen, für die Vereine wirtschaftlich wieder schwieriger werdenden Zeit richtungsweisende Impulse geben mögen.

In diesem Sinne alles Gute für die Festtage selbst und für die Zukunft.

Hermann Neuberger
Präsident des
Landessportverbandes
für das Saarland



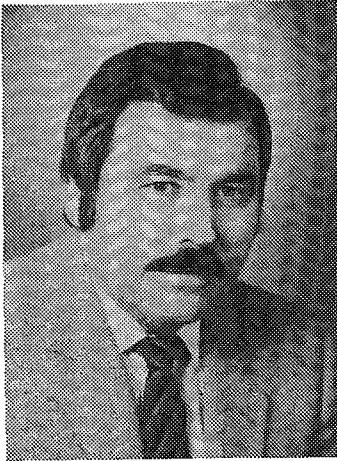
Grußwort

Dank und Anerkennung sind es, die ich der Vereinsfamilie der DJK Saarlouis-Roden und ihrer umsichtigen Vereinsführung zum 60-jährigen Jubiläum aussprechen möchte, ein Jubiläum, zu dem ich Mitarbeiter, Freunde und Anhänger des Handball-Traditionsvereins sehr herzlich beglückwünsche.

Wenn es zutrifft, daß unsere Sportvereine in der heutigen Gesellschaft mehr denn je eine sozialpolitische Aufgabe zu erfüllen haben, so ist gerade die DJK Saarlouis-Roden hier beispielhaft tätig. Ich nehme das Jubiläum zum Anlaß, allen engagierten Handballpionieren der DJK Saarlouis-Roden für ihre Arbeit zu danken. Es war immer das Ziel der Verantwortlichen in diesem erfolgreichen Verein, besonders der Jugend ein Angebot zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung zu geben. Daß dabei großartige Erfolge auch im leistungssportlichen Bereich sich stellten, beweist wie begeistert dieses Angebot angenommen worden ist.

Daß gerade im Jubiläumsjahr die Handballjugend in der Altersklasse A erneut die Südwestmeisterschaft an die Saar und in ihre Heimatstadt holte, verdient die uneingeschränkte Anerkennung der gesamten saarländischen Handballfamilie. Die DJK Saarlouis-Roden ist für den Handball-Verband Saar sowie für den Südwestdeutschen Handball-Regionalverband ein Aushängeschild. Für weitere erfolgreiche Jahre wünsche ich den Verantwortlichen sowie den Sportlerinnen und Sportlern des Vereins eine glückliche Hand.

Hans-Ludwig Haller
Vors. des Handball-Verbandes Saar und
Vors. des Südwestdeutschen Handball-Regionalverbandes



Grußwort

Der Deutschen Jugendkraft Saarlouis-Roden entbiete ich zu ihrem 60-jährigen Bestehen herzliche Glückwünsche des Stadtverbandes für Leibesübungen.

Gern habe ich der Bitte entsprochen, für Ihre Festschrift Ihnen ein Grußwort zukommen zu lassen, da ich mich in Ihrem Verein immer besonders wohlfühlt habe. Wir brauchen gerade in der heutigen Zeit viele ortsteilnahe Vereine, um der Bevölkerung ein entsprechendes Angebot bieten zu können. Dabei dürfen wir uns durchaus der Tatsache bewußt sein, daß die sportliche Betätigung im Grunde mehr Vor- als Nachteile für den Menschen bringt.

Die Bedeutung des Sports, und zwar in vielerlei Hinsicht, wird heute nicht mehr bestritten. Man danke an Gesunderhaltung, Willensbildung, Harmonisierung zwischen menschlichen Beziehungen und dergleichen mehr. Auch die Tatsache, daß wir in einer Zeit der Rezession die Gürtel enger schnallen müssen, darf uns nicht davon abhalten, das sportliche und gesellschaftliche Leben in unseren Vereinen verkümmern zu lassen.

Ihren sportlichen Veranstaltungen anläßlich Ihres Jubiläums sowie dem Festabend wünsche ich einen vollen Erfolg und dem Verein für die Zukunft eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Dieter Schwarz
Vors. d. Stadtverbandes
für Leibesübungen



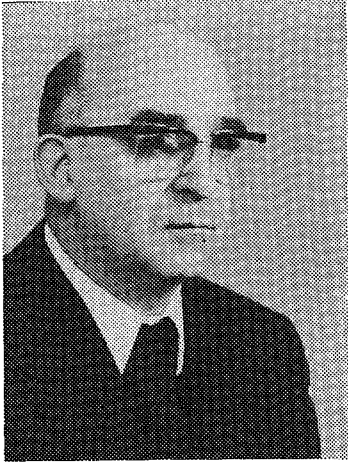
Der DJK Saarlouis-Roden gelten zum 60-jährigen Bestehen meine besten Grüße und Wünsche.

Zugleich verbinde ich damit meinen Dank an alle Führungskräfte, Mitglieder und Freunde des Vereins - aus Vergangenheit und Gegenwart, - für ihre Treue und Mitarbeit, die sich sechs Jahrzehnte lang trotz der vielen Mühen und Schwierigkeiten, die zu bewältigen waren, bewiesen haben.

Sechzig Jahre Deutsche Jugendkraft! Das ist nicht nur sachgerechte, mit hervorragenden Erfolgen verbundene Sportarbeit in sechs Jahrzehnten, sondern vielmehr auch die Aussage über das Anliegen Deutscher Jugendkraft, den Mitmenschen ihren Dienst anzubieten. Das bedeutet, den Brüdern und Schwestern Helfer und Diener zu sein, sie durch das Mittel des Sports und die Aufnahme in die Gemeinschaft gleichgesinnter Freunde aus der Einsamkeit, der Verängstigung und der Unsicherheit dieser Welt herauszuführen und ihnen den Weg zu weisen zu einer vollen Entfaltung, die ihre letzte Erfüllung in Leben und Glauben an die Christliche Botschaft findet.

Wir wollen dieses Anliegen, das unserer Arbeit Sinn ist, am Jubiläumstage wieder fest ins Herz nehmen und weitertragen in die Zukunft. Ich wünsche der DJK Saarlouis-Roden weiterhin Wachstum und Gedeihen, viel opferbereite Führungskräfte sowie Erfolg und Gottes Segen für die weitere Arbeit.

Karl Metzger
Diözesanvorsitzender



Grußwort

Zum 60jährigen Jubiläum Ihrer Gemeinschaft sage ich Ihnen von Herzen gern ein Wort des Glückwunsches; ich tue dies umso lieber, weil ich Ihre Bemühungen um ein gutes Miteinander im Pfarrleben schätze.

Bei dieser Gelegenheit darf ich aus der gemeinsamen Schrift des Deutschen Sportbundes und der beiden großen Kirchen in Deutschland »Miteinander für alle« zitieren:

»Das Evangelium« die Botschaft der Freude, die heute mitten an allem Erfolgsstreben, Leistungsdruck und Stress befreienden Charakter hat - ist der unbestechliche Maßstab, den die Christen in sportliche Übungen und Spiel, in den Wettkampf und in das Vereinsleben hineintragen sollen. Die Kirche fordert die Christen auf, sich bei all ihrem Tun - auch im Sport - an Jesus Christus zu orientieren und seine Güte und Menschenfreundlichkeit und Versöhnungsbereitschaft in der Welt zu leben.

Der Sport bietet durch seine völkerumspannende Funktion eine einmalige Chance, zur Verständigung der Menschen beizutragen«.

So wünsche ich Ihnen zu Ihrem Fest - und darüber hinaus alle Ihrem Bemühen - ein gutes Gelingen und Gottes Segen.

Möge der gemeinsame Festgottesdienst eine »Atempause der Besinnung« werden, woraus Ihnen reiche Phantasie, Schwung und Freude für Ihre Arbeit wachsen kann.

Heinz Horbach, Pastor

Willkommensgruß

Anläßlich unseres 60jährigen Jubiläums entbieten wir allen Gästen und Freunden der DJK einen herzlichen Willkommensgruß.

Die Saat, die bereits 1922 gesät wurde, hatte schon vor dem 2. Weltkrieg gute Früchte gebracht. Nach dem Verbot im Jahre 1935 erfolgte 1957 der Wiederbeginn. Wie früher gab es auch diesmal Idealisten, die sich tatkräftig für die Arbeit an unserer Jugend zur Verfügung stellten. Und so konnten die Erfolge auch nicht ausbleiben. Neben einer sportlich starken DJK steht heute eine Gemeinschaft, die in Kameradschaft gewachsen ist, die auch gewillt ist, weiter an den Aufgaben zu arbeiten, die sich die DJK gestellt hat. Es war und ist Verpflichtung einer DJK-Gemeinschaft, im Sport den ganzen Menschen zu sehen: seine Einheit aus Leib und Seele! Mit Stolz können wir so auf eine 60jährige Vereinsgeschichte zurückblicken.

Allen Mitgliedern, die auf ihre Weise mitgeholfen haben, die Ziele der DJK zu verwirklichen, sei auf diesem Wege Dank gesagt. Gedankt sei auch den vielen Freunden und Gönnern, die bis heute unsere Arbeit so großzügig finanziell unterstützt haben.

Nicht zuletzt gebührt ein Wort des Dankes auch all denen, die durch eine Anzeige in unserer Festschrift bzw. durch eine Spende uns geholfen haben, dieses unser Jubiläum durchzuführen. Dem Schirmherrn unserer Jubiläumsveranstaltungen, Herrn Landrat August Riotte gilt ein besonderer Dank.

Allen Teilnehmern an unserem Jubiläum, seien es Aktive oder Zuschauer, möge die DJK Saarlouis-Roden in guter Erinnerung bleiben.

Matthias Görg
1. Vorsitzender

Hans Thul, Kaplan
Geistlicher Beirat

Paul Grohs
2. Vorsitzender

Jubiläumsveranstaltungen

Schirmherr August Riotte
Landrat des Landkreises Saarlouis

2. Juli

17.00 Uhr Zelteröffnung auf dem Rodener Marktplatz
20.00 Uhr Bunter Abend
mit dem Duo Cornelli und Künstlern aus
Funk und Fernsehen
Anschl. Tanz bis 1.00 Uhr

3. Juli

10.00 Uhr Wiedersehen im Zelt
11.30 Uhr Eintopfessen aus der Gulaschkanone
15.00 Uhr Disco-Nachmittag
20.00 Uhr Festabend
Anschl. Tanz bis 1.00 Uhr

4. Juli

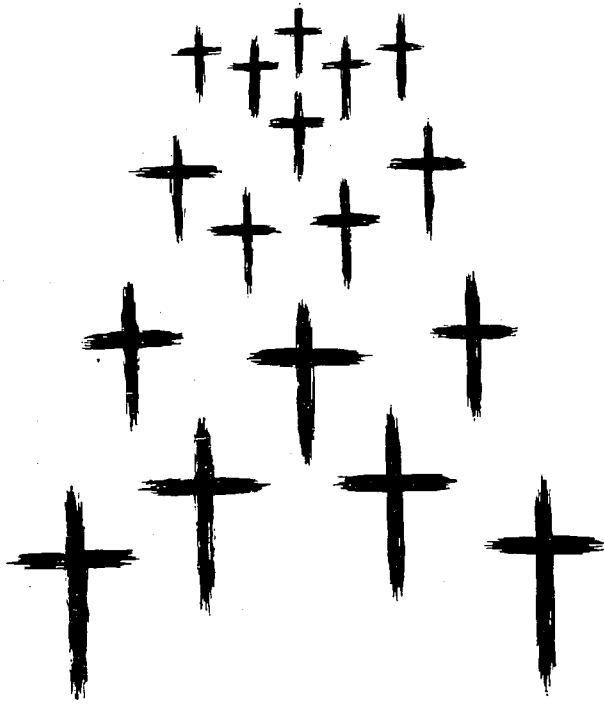
8.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Maria Himmelfahrt
Anschl. Totenehrung
10.00 Uhr Frühschoppenkonzert im Zelt
11.30 Uhr Eintopfessen aus der Gulaschkanone
19.00 Uhr Tanzabend

5. Juli

10.00 Uhr Seniorenbegegnung im Zelt
11.30 Uhr Eintopfessen aus der Gulaschkanone
u. Lionerfest mit Cornelli
14.00 Uhr Combo Veronese spielt auf
14.30 Uhr Skatturnier
20.00 Uhr Rodener Abend
unter Mitwirkung Rodener Vereine

11. Juli bis 27. Juli	Besuch der A-Jugend des EC Banessa Sao Paulo mit sportlichen Begegnungen im Handball
28. August und 29. August	Offene Tischtennisturniere für Dreier- mannschaften in der Kulturhalle Saarlouis-Roden. Eingeladen sind alle Rodener Vereine.
4. September bis 12. September	Handball-Sportwoche
4. September	16.00 Uhr AH-Turnier
5. September	09.30 Uhr Turnier der weiblichen A-Jugend 13.30. Uhr Turnier der Herren (bis Bezirksklasse)
6. September	16.30 Uhr Turnier der weiblichen D-Jugend
7. September	16.30 Uhr Turnier der männlichen E-Jugend
8. September	16.30 Uhr Turnier der weiblichen C-Jugend
9. September	16.30 Uhr Turnier der männlichen D-Jugend
10. September	16.30 Uhr Turnier der männlichen C-Jugend
11. September	14.00 Uhr Turnier der männlichen B-Jugend 17.30 Uhr Turnier der Damen (bis Bezirksklasse)
12. September	09.30 Uhr Turnier der weiblichen B-Jugend 15.30 Uhr 1. Damenmannschaft DJK Saarlouis-Roden — DJK Würzburg (Bundesliga) 17.00 Uhr 1. Herrenmannschaft DJK Saarlouis-Roden — Saarauswahl

**Alle Handballturniere und -spiele finden in der Sporthalle
Steinrausch statt. Änderungen vorbehalten.**



Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt,
nicht genommen!

Die Toten sind uns vorausgegangen,
ihr Leben bleibt uns Verpflichtung!

In Ehrfurcht gedenken wir unserer verstorbenen
Mitglieder

Aus der Vereinschronik

Die Deutsche Jugendkraft Saarlouis-Roden feiert in diesem Jahr ihr 60jähriges Bestehen. Was sind aber schon 60 Jahre? Im Vergleich zur Erdgeschichte sind sie nur ein Bruchteil einer Sekunde. Und dennoch sind 60 Jahre im Leben eines Vereins eine immense Zeit, eine Zeit von gut 2 Generationen.

In der DJK Saarlouis-Roden hatte die 1. Generation den Grundstock gelegt und die Aufbauarbeit vollzogen. Im Jahre 1922 berichtete die »Saarzeitung« von einer Fußballmannschaft des Katholischen Jünglingsvereins in Roden, die schon Spiele gegen auswärtige DJK-Mannschaften austrug. 1923 gesellten sich zu dieser Fußballmannschaft schon 3 Jugendmannschaften im Handball. Daß die Spieler aus diesen Mannschaften auch an Leichtathletiksportfesten teilnahmen - und zwar zum Teil mit sehr guten Erfolgen - sei hier nur kurz erwähnt.

Der Aufbau ging zügig weiter. Das Jahr 1927 brachte dann aber einen großen Aufschwung in der DJK, als Alfons Brands - der am 3. Januar dieses Jahres sein 80jähriges feierte - als Kaplan nach Roden kam. Mit einem ausgesuchten Arbeitsteam hatte der neue geistliche Leiter bald die Weichen gestellt. Nach zügigem Aufbau konnte unsere DJK 1928 bereits 8 Handballmannschaften, 2 Fußballmannschaften, 1 Fechttriede sowie 1 Turn- und 1 Leichtathletikabteilung aufweisen.

Da sich durch die vielen Mannschaften in der DJK sich in Roden eine Sportplatznot zeigte, legte sich die DJK auf dem kircheneigenen Gelände »Auf der Lacht« einen Sportplatz an, der dann am 11.8.29 im Rahmen eines großen Sportfestes eingeweiht wurde. Somit war der Boden für eine gute sportliche Entfaltung bereitet. In allen Sparten wurde vorzügliche Jugendarbeit geleistet, und es begann auch die Zeit, in der die DJK auswärtige Sportler für mehrere Tage zu Besuch empfing, was andererseits wieder einen Gegenbesuch nach sich zog. Die Unterbringung bei solchen Besuchen erfolgte ganz selbstverständlich in den Sportlerfamilien. Auf diese Weise wurden durch die Sportbegegnungen auch gute zwischenmenschliche Beziehungen hergestellt.

Es herrschte ein blühendes Leben in der DJK. Durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 sollte sich in der DJK doch so manches ändern. Obwohl hier an der Saar wir aufgrund des Völkerbundesstatutes dem Hitlerregim nicht unterstanden, spürten wir doch schon, was auf uns hier an der Saar nach der Rückgliederung zukommen sollte. Die Neuzugänge zur DJK wurden weniger, und ein Abwandern aus unseren Reihen machte sich schon bemerkbar. Trotzdem brachte das Jahr 1934 noch manche sportliche Begegnungen mit DJK-Mannschaften aus dem Reichsgebiet. Diese Begegnungen hatten allerdings mehr vaterländischen als sportlichen Charakter. Daß die DJK in dem Abstimmungskampf - trotz der Machthaber des Dritten Reiches - sich klar und deutlich für eine Rückkehr nach Deutschland entschied, war eine Selbstverständlichkeit. Zu erwähnen ist hier die Großkundgebung der kath. Saarjugend am 29.7.34 im Stadion zu Saarbrücken, an der auch die Bischöfe von Trier und Speyer teilnahmen.

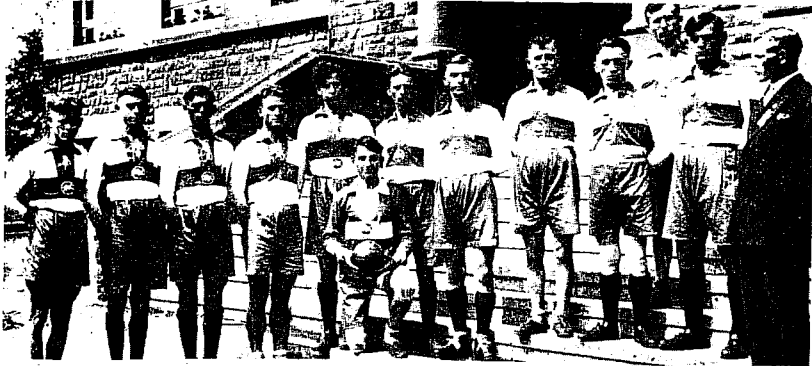
Die Rückkehr zum Deutschen Reich bedeutete aber für die DJK das Ende. Am 30. Juni 1935 versetzte der damalige Gauleiter Josef Bürckel durch seine Verordnung »Betr.:Konfessionelle Jugendverbände« der DJK den Todesstoß. Die DJK war verboten. In der Folgezeit aber zeigte sich, daß die Mühen, die finanziellen und materiellen Opfer in der DJK nicht umsonst waren. Junge Menschen hatten in der DJK gespürt, daß auch Kameradschaft und Treue Bestandteile ihres Zusammenlebens waren, und dieses Bewußtsein hielt sich auch die späteren Jahre hindurch.

Zum Schluß sei noch ein Name erwähnt, ohne den die Chronik nicht vollständig wäre:

Josef Krall

geb. am 14. Juni 1903, gestorben am 1. Februar 1960

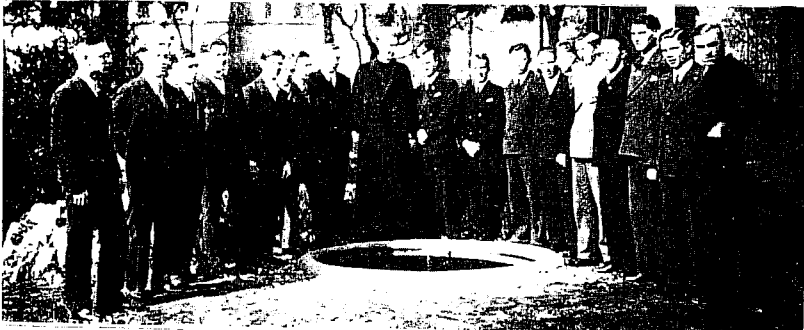
Er war es, der nach dem 1. Weltkrieg in der ehemaligen Jünglingskongregation, im Kath. Jünglingsverein (später Jungmännerverein), im Kath. Gesellenverein (später Kolpingsfamilie) und nicht zuletzt in der DJK der bewegende Motor war. Keine Zeit war ihm zuviel und kein persönliches und auch finanzielles Opfer zu groß, wenn es um die Verwirklichung der Aufgaben in den kirchlichen Organisationen ging. Ohne seine Unterstützung und ohne seinen Einsatz hätte die DJK Roden sich nicht so entwickeln können. Wir danken ihm!



1. Herrenmannschaft



Jugendmannschaft 1929



Kaplan Brands und seine Mannschaft 1929

Wiederbeginn 1957

Die Deutsche Jugendkraft durfte nach dem 2. Weltkrieg zunächst an der Saar nicht wiedererstehen. Erst das Referendum vom 23. Oktober 1955 ebnete die Wege für eine spätere Neugründung. So ist nach dem wirtschaftlichen Anschluß des Saarlandes an das Bundesgebiet eine offizielle Wiedergründung am 2. Dezember 1957 vollzogen worden. Daß hierbei Josef Krall wieder die bewegende Kraft war, dürfte niemand überraschen. Mit der damals in der kath. Jugend spielenden Fußballmannschaft und einer in der Kolpingsfamilie spielenden Tischtennismannschaft war somit eine gute Startebene gegeben. Eine große Anzahl ehemaliger DJKler fand sich sofort zur Mitarbeit bereit. Es wurde folgender Vorstand gewählt: Vors. Georg Engels, Schriftführer Franz Hafner, Kassierer Franz Hiry, 1. Beisitzer Matthias Görg, 2. Beisitzer Kurz Arenz (TT), Spartenleiter Fußball Josef Arweiler. Geistlicher Beirat wurde Kaplan Franz Schlöder. Daß die Handballabteilung wieder aufgebaut wurde, war eine Selbstverständlichkeit und nur eine Frage der Zeit. In den ersten Monaten des Jahres 1958 wurden bereits die ersten Mannschaften unter der Leitung von Peter Hafner aufgestellt. Die junge Handballabteilung in der DJK sollte aber Anfang Oktober 1958 eine unvorhergesehene gewaltige Stärkung erhalten. Nach Auflösung der Abteilung »Handball« des 1. SC Roden wechselten fast alle Spieler zur DJK über. Gerhard Gergen, der mit der Mannschaft zur DJK kam, wurde dann in der Jahreshauptversammlung am 2.12.59 zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Sparte »Fußball« übernahm Karl Balg, Spartenleiter für Handball wurde Alois Albert und die Leichtathleten betreute Werner Engel.

Die Jahreshauptversammlung im Dezember 1960 brachte einen veränderten Vorstand, da einige Mitglieder auf eine Wiederwahl verzichteten. 1. Vorsitzender wurde Matthias Görg, 2. Vorsitzender Otto Lubjuhn, Schriftführer Franz Hafner, Kassierer Günter Altmayer, Spartenleiter Handball Alois Albert, Fußball Richard Baron, Leichtathletik Georg Engels, Tischtennis Kurt Arenz.

Ende 1962 übernahm Albert Thomaser vorübergehend die Handballabteilung, da Alois Albert die Aufgaben als Fachwart für Handball in der DJK-Diözesangemeinschaft Trier übernommen hatte. Franz Josef Hein stellte sich als Jugendleiter zur Verfügung und bereitete eine qualifizierte Nachwuchsförderung für die aktiven Mannschaften vor. In der Jahreshauptversammlung im Dezember 1963 gab Franz Hafner den Posten des Schriftführers ab. Als Nachfolger wurde Walter Recktenwald gewählt. Er ist bis zum heutigen Tag Schriftführer geblieben.

Willibald Lay übernahm von Franz Josef Hein die Funktion des Jugendleiters und betreute 1964 die Jugendlichen. Alois Albert stellte sich der Handballabteilung wieder zur Verfügung. In der Jahreshauptversammlung im Dezember 1964 wurde der gesamte Vorstand auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. Es wurde auch beschlossen, die DJK ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Die Eintragung war am 6.12.65 vollzogen. Durch Übernahme anderer Aufgaben gab Willibald Lay die Jugendleitung an Walter Recktenwald ab.

Einen schweren Verlust erlitt die DJK am 23.5.65. Der Spartenleiter für Handball, Alois Albert, erlag auf dem Sportplatz in Dillingen-Diefflen einem Herzinfarkt. Als Leiter der Sparte Handball hatte er mit Sorgfalt und viel Geschick in selbstlosem Einsatz sich für die sportlichen Ziele in unserer Gemeinschaft eingesetzt und die Mannschaften zu vielen Erfolgen geführt. Die DJK verdankt ihm viel! Guido Irsch stellte sich zur Verfügung und übernahm die verwaiste Handballabteilung. Die Generalversammlung im Dezember 1965 brachte im Vorstand eine kleine Veränderung. Kassierer Günter Altmayer kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr. An seine Stelle wurde Gerhard Hiry gewählt, der bis heute Kassierer geblieben ist. Guido Irsch wurde von der Versammlung als Leiter der Handballabteilung bestätigt.

In der Jahreshauptversammlung am 4.12.66 wurde der gesamte Vorstand für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Anlässlich einer Meisterehrung am 19.2.67 gab es grünes Licht für eine Damen-Handballabteilung. Hermann Lubjuhn und Willibald Lay hatten schon gute Vorarbeit geleistet. So konnte auch schon am selben Abend eine erste Damenmannschaft aufgestellt werden. Hermann Lubjuhn übernahm die Betreuung dieser neuen Abteilung. Bereits am 12.3.67 konnten 2 Damenmannschaften für die Feldsaison gemeldet werden. Bis zum heutigen Tag hat Hermann Lubjuhn in ununterbrochener Folge die Leitung dieser Abteilung. Der 1. Handballmannschaft erfuhr an diesem Abend eine besondere Ehrung. Aufgrund der vielfachen Diözesanmeisterschaften und der guten Erfolge im Handballverband Saar wurde ihr die »Sporturkunde der Deutschen Jugendkraft« verliehen.

In den kommenden Jahren weitete sich der Sportverkehr auch räumlich weiter aus. So gab es an Ostern und Pfingsten 1968 und 1969 sportliche Begegnungen in Roden bzw. in Berlin mit den Handballern der DJK Westen 23 von Berlin. Daß diese Begegnungen nicht nur sportlichen Charakter trugen, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. In der Jahreshauptversammlung im Dezember 1968 wurde Franz Josef Hein zum Spartenleiter für Handball gewählt, da Guido Irsch aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hatte.

Im August 1969 traten die in der DJK intern spielenden TT-Sportler wieder ins Rampenlicht. Nach der Mannschaftsmeldung an den Saarländischen Tischtennisbund konnte wieder an den Pflichtkämpfen teilgenommen werden. Dank der Vorarbeit von Lothar Gerath, der auch die neue Abteilung führte und sie auch bis heute führt, konnte in die Saison 69/70 bereits mit 3 Jugendmannschaften gestartet werden.

Am 11.7.1969 ist die Fußballabteilung unserer DJK abgemeldet worden. Durch eine überaus große Abwanderung in allen Mannschaften war die Abteilung so geschwächt, daß ein erfolgreiches Arbeiten nicht mehr gegeben war. Zudem war es dem 67jährigen Abteilungsleiter Richard Baron, der die Abteilung seit Dezember 1960 führte, nicht mehr zuzumuten, ohne Unterstützung die Abteilung weiterzuführen. Auch ihm gebührt hier für seinen intensiven und uneigennütigen Einsatz im Dienste unserer Jugend Dank und Anerkennung. In der Jahreshauptversammlung im Januar 1971 wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt und zwar diesmal auf 2 Jahre.

Das Jahr 1972 brachte dann das 50jährige Jubiläum. Schirmherr der Jubiläumsveranstaltungen war der damalige Ministerpräsident des Saarlandes Dr. Franz Josef Röder. Volkswandern, Tischtennis- und Handballturniere, ein Volksleichtathletiktag und ein Handballwerbespiel der Stadtauswahl gegen die Bundesligamannschaft der SG Leutershausen füllten den sportlichen Rahmen aus. Ein Festabend am 10.6. und ein Festgottesdienst am 11.6., bei denen besonders Wesen und Aufgaben der DJK betont wurden, bildeten die Höhepunkte im Jubiläumsjahr. Eine besondere Ehrung wurde am Festabend der Handballabteilung zuteil, die aufgrund ihrer Leistungen im Handballverband Saar und innerhalb der DJK der Diözese Trier sowie auf der DJK-Bundesebene den »Ehrenbrief« der Deutschen Jugendkraft erhielt.

Das Jubiläumsjahr 1972 fand seinen Ausklang mit der Meisterehrung am Samstag, dem 30. September. Wenn hier die errungenen Meistertitel der Saison 1971/72 aufgezählt werden, dann nur deshalb, a) um eine Ausgangsbasis für einen Vergleich mit zukünftigen Erfolgen zu haben, b) um dem Leser dieser Zeilen vor Augen zu stellen, welche Arbeit und welcher Zeitaufwand von den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der DJK aufgebracht werden mußten, damit überhaupt solche Erfolge erzielt werden konnten. In der Hallensaison 71/72 konnten 6 Handballmannschaften Meistertitel erringen, während die Feldsaison 72 der Handballabteilung 5 Meisterschaften brachte. Die 1969 neu aufgebaute Tischtennis-Abteilung verzeichnete einen gewaltigen Aufschwung und konnte in der Spielzeit 1971/72 bereits 2 Meistertitel erringen.

Das Jahr 1973 brachte unserer DJK im Vergleich zum Jubiläumsjahr etwas mehr Ruhe. Auf sportlicher Ebene aber wurde zielstrebig weitergearbeitet. In der Jahreshauptversammlung am 14.1.73 erfolgte im Vorstand insoweit eine Veränderung, als Walter Recktenwald auch die Funktion des Jugendleiters übernahm, die er aber infolge Überlastung 1975 an Bernhard Lubjuhn übergab. Wie in den vergangenen Jahren brauchte der Kassierer auch für das verflossene Jahr keine roten Zahlen aufzuweisen. Da aber durch die vielen Mannschaften die finanziellen Anforderungen immer größer geworden waren, beschloß die Versammlung eine Beitragserhöhung für alle Mitglieder. Es wurden festgesetzt: bis 18 Jahre 2,- DM, Aktive 3,- DM, Familienbeitrag bis 3 Mitglieder 5,-DM und über 3 Mitglieder 6,- DM. Die Beiträge sollten in Zukunft per Lastschrift eingezogen werden. Diese Beitragssätze hatten Gültigkeit bis zur Jahreshauptversammlung am 17.1.77. Infolge der Preissteigerungen wurden die Beiträge, die heute noch Gültigkeit haben, wie folgt angehoben: bis 18 Jahre 3,- DM, Inaktive 4,- DM Aktive 5,- DM, Familienbeitrag bis 3 Personen 8,- DM und über 3 Personen 10,- DM. In dieser Versammlung mußte die Stelle des 2. Vorsitzenden neu besetzt werden, da der bisherige 2. Vorsitzende Otto Lubjuhn, der seit Dezember 1960 2. Vorsitzender war, aus Gesundheitsgründen nicht mehr kandidierte. Auf Vorschlag wurde dann Paul Grohs als 2. Vorsitzender gewählt. Otto Lubjuhn wurde wegen seiner Verdienste um die DJK einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Neuer Jugendleiter wurde Norbert Putze, der dann 4 Jahre lang die Jugend betreute. Infolge beruflicher Überlastung übergab er am 11.1.81 die Jugendleitung in die Hände von Heinz Zöbl. Mit kleinen Abweichungen ist der 1977 bestätigte Vorstand auch heute noch im Amt.

Um den dauernd steigenden finanziellen Anforderungen nachkommen zu können, ließ der Vorstand keine Möglichkeit zu Geld zu kommen sich entgehen. Dank vieler Sponsoren, die durch Gaben von Bällen, Mannschaftsdress, Trainingsanzügen etc. uns unterstützten, konnte die Vereinskasse immer entlastet werden. Der Einsatz der vielen uneigennütigen Helfer an den Verkaufsständen bei der Saarlouiser Emmes seit 1976, bei den Sommerfesten im Park seit 1978, bei den Rodener Tagen anlässlich der Saarlouiser Wochen und bei den Fastnachtsveranstaltungen ermöglichte manche finanzielle Unterstützung für die vielen internationalen Begegnungen unserer Sportler. Auf Initiative von Paul Grohs wurden in Eigenarbeit 2 Verkaufsstände und ein Toilettenwagen hergerichtet, wodurch uns die Mietgebühren hierfür in Zukunft erspart bleiben.

Damit gerade die jüngeren Mannschaften immer rechtzeitig und auch billiger zu den auswärtigen Spielen gebracht werden konnten, erfolgte im Jahre 1981 die Anschaffung eines gebrauchten VW-Busses. Alle diese Planungen und dann auch Realisierungen in den vergangenen Jahren waren nur möglich, weil ein seit Jahren fast gleichgebliebener Vorstand die Geschäfte der Rodener DJK führte. Ihm zur Hand stand natürlich die große Zahl von Helfern, ohne die die gesamte Arbeit nie zu schaffen gewesen wäre.

Die Jahre nach 1973 sollten auf sportlichem Gebiet neben den termingemäßen Pflichtspielen viele Begegnungen mit ausländischen Sportlern bringen, da der Sport ja auch Verbindungen über die Grenzen hinaus schaffen soll. Durch die Partnerschaft zwischen unserer Kreisstadt und St. Nazaire war hier ein guter Anfang gemacht. Schon 1974 begann der erste Kontakt mit Sportlern aus St. Nazaire. Während die TT-Abteilung vom 5. bis 8. April 1974 mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft aus St. Nazaire zu Gast. Daß die Unterbringung der Gäste hier wie dort bei den Sportlern erfolgte, war eine Selbstverständlichkeit. Aus diesen ersten Begegnungen ergaben sich persönliche Beziehungen, die bis heute nicht abgerissen sind. So fanden bis heute insgesamt 4 Begegnungen in St. Nazaire statt - die 5. Begegnung in St. Nazaire ist vom 20. bis 23. Mai 1982 - und 4 Besuche aus St. Nazaire in Saarlouis-Roden. Wahrhaftig eine gute partnerschaftliche Bilanz unserer DJK.

Weitere sportliche Begegnungen mit französischen Mannschaften mögen zeigen, daß wir in der DJK eben im Sport ein völkerverbindendes Mittel sehen. So nahmen gerade unsere jüngeren Sportler 1978 und 1979 mit jeweils 4 Mannschaften an dem internationalen Normandie-Pokalturnier in Paris teil. Seit 1975 bestehen auch zwischen dem Handballverein der Stadt Bouzonville und unserer DJK sportliche Beziehungen. Im September 1980 trugen unsere 1. und 2. Herrenmannschaft in Mulhouse/Elsaß Spiele mit der ASPTT aus. Auch mit unserem Nachbarn Luxemburg bestehen intensive sportliche Beziehungen. Am 19.1.1974 nahm unsere B-Jugend als Saarlandmeister aus Anlaß der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle in Wiltz am internationalen B-Jugend-Turnier teil, wobei sie gegen die B-Jugendnationalmannschaft von Luxemburg mit 16:12 gewinnen konnte. Diese Begegnung folgte dann 2 Monate später ein Gegenbesuch in Saarlouis-Roden. Besondere sportliche Verbindungen bestehen mit dem HB Düdeldingen. Seit 1975 fanden insgesamt 6 Begegnungen, sei es hier, sei es in Düdeldingen, statt und zwar immer mit mehreren Mannschaften. Auch war unsere 1. Herrenmannschaft 1976 bereits Gast bei dem Handballverein der Stadt Esch.

Daß unsere DJK auch einmal transatlantische sportliche Beziehungen anknüpfen könnte, hätte sich niemand träumen lassen. Der Januar 1976 sollte hierfür aber den Anfang bilden. Eine brasilianische Studentenauswahl aus Sao Paulo im Handball war auf Deutschlandreise und machte im Saarland Station. Unter Kostenbeteiligung konnte unsere DJK diese Mannschaft nach Saarlouis verpflichten. Nach der sportlichen Begegnung gab es ein kameradschaftliches Beisammensein, und hieraus erwuchs dann der Kontakt, der heute noch mit dem EC Banespa Sao Paulo besteht. So fanden bis heute 2 Besuche in Sao Paulo statt und 2 Besuche des EC Banespa in Saarlouis-Roden. Ein 3. Besuch bei uns ist im Juli dieses Jahres.

Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Geschenkartikel, Pokale

E. Schumacher

in der Schulstraße

Tel. 06831/80191

 **ZentRa-Uhrenfachgeschäft**

 **WMF**

Besser da kaufen, wo man sich kennt

Weitere internationale Begegnungen runden die sportlichen Aktivitäten der DJK ab. So hatten wir vom 3. bis 5. September 1978 14 jugendliche Handballer der AJS Estoril/Portugal zu Gast. Am 14.10.79 traf unsere 1. Herrenmannschaft mit der italienischen Junioren-Nationalmannschaft in der Sporthalle Steinrausch zusammen. Und schließlich fand - dank der Initiative der DJK - am 18.2.1979 in der Steinrauschhalle das Spiel der schweizerischen Frauen-Nationalmannschaft im Handball gegen eine Saarauswahl statt, in der auch Rodener Spielerinnen mitwirkten. Zum Schluß sei noch die sportliche Begegnung unserer 1. Herrenmannschaft anläßlich der 300-Jahr-Feier unserer Kreisstadt mit der 1. Mannschaft Zeljeznikar Sarajewo/Jugoslawien erwähnt. Daß bei all diesen internationalen Begegnungen die sportlichen Verbindungen auf Bundesebene nicht gelitten haben, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es seien hier nur die Städte erwähnt, in denen wir mit unseren Mannschaften - und zwar nicht nur einmal - spielten: Berlin - Trier - Villingen - Heilbronn - Hofen - Emmendingen - Mönchengladbach - Kaiserslautern - Bad König - Schwetzingen. Selbstverständlich fanden auch mit vielen Mannschaften der aufgeführten Städte Begegnungen in Saarlouis-Roden statt. Hinzu kommen noch die vielen Begegnungen mit Mannschaften innerhalb der DJK, sei es auf Diözesan- oder auch auf Bundesebene. Genauere Angaben über all die bis hierhin angeführten Begegnungen sowie über errungene Meisterschaften sind in den Berichten der einzelnen Abteilungen zu lesen.

Unverhofft kommt oft.

(Herbert F., 38, Angestellter
+ Doppelvater)



Ein Sparpolster in Höhe von 3-4 Monatsgehältern sollte eigentlich jeder haben.

Uns hat es jedenfalls zu ungetrübtem Elternglück verholfen.

Damit wir auch weiterhin solchen finanziellen Überraschungen gewachsen sind, geht jeden Monat ein angemessener Betrag vom Girokonto aufs Sparbuch.

Und sollte es einmal ganz dick kommen, habe ich ja meine Bank, die Saar Bank.



Meine Bank

Saar
Bank

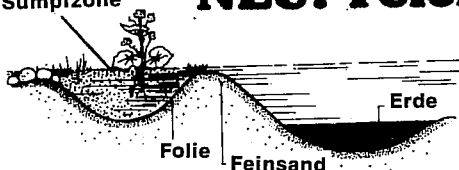
Bei all den sportlichen Begegnungen ist bei uns die Geselligkeit nie zu kurz gekommen. Bunte Abende zur Fastnachtszeit, besinnliche Stunden in der Vorweihnachtszeit, gemeinsame Mannschaftsessen nach Meisterschaften, Helfernachmittage mit Schwenkbratenessen standen jährlich im Programm. Viele Sportler denken gern an die schönen Stunden zurück, die sie im Anwesen von Max Putze in Guerstlingen verbringen konnten. Ein besonderes Gaudi gab es, als unsere DJK unter Leitung von Franz Rudolf Gerath 1980 beim Landesspielfest der Landesbausparkasse des Saarlandes in Saarlouis einen Weltrekord im Bierkastestapeln aufstellen konnte.

Wer diese vorausgegangenen Zeilen gelesen hat, wird denken: ein sehr rühriger Verein! Das stimmt schon. Was aber für eine Arbeit und ein Zeit- und auch ein persönlicher finanzieller Aufwand dahintersteckt, wird mancher nicht bedenken. Es ist nun einmal so, ohne Idealismus läßt sich nichts machen. Und der Idealismus lohnt sich immer, wenn es um unsere Jugend geht. Viele schimpfen über die Jugend, aber nur wenige sind immer bereit, für die Jugend Zeit und schon mal Geld zu opfern. Gott sei Dank hat die DJK Saarlouis-Roden in ihren Reihen immer wieder Menschen gefunden, die in uneigennütziger Weise ihre Kraft der DJK zur Verfügung stellten, damit die Arbeit an unserer Jugend durchgeführt werden konnte. Ihnen allen, ob sie nun Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Spartenleiter oder Vorstandsmitglieder sind oder waren, sei an dieser Stelle für ihre Treue zur DJK und ihre segensreiche Arbeit im Interesse unserer Jugend ein aufrichtiges Wort des Dankes gesagt.

An dieser Stelle gebührt ein Wort des Dankes auch der Verwaltung, an ihrer Spitze Herrn Oberbürgermeister Dr. Manfred Henrich, und den Stadträten der Kreisstadt Saarlouis. Durch kostenlose Überlassung der so vorzüglichen Sportstätten und durch Zuschüsse für besondere sportliche Veranstaltungen ist uns erst ein so intensiver Sportbetrieb ermöglicht worden. Ohne diese Voraussetzungen hätten auch nie die sportlichen Erfolge eintreten können, die in den vergangenen Jahren errungen wurden. Die so für unsere Jugend investierten Gelder sind also nicht schlecht angelegt.

Gartenteich mit
Sumpfbzone

NEU! Teichplanen



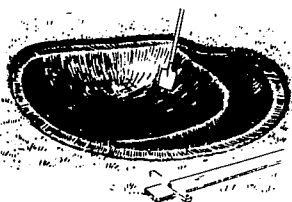
Alisma parviflora
(Froschlöffel)

**Verlegen von vorgefertigten Teichplanen und Folien
Pflanzen für den Wassergarten**

Winterharte Sumpf- und Wasserpflanzen

Winterharte Seerosen - Unterwasserpflanzen

Bitte rufen Sie uns an!!!



Zoo-Markt Bast

Heidestraße 13

Telefon 06831 / 85511

6630 Saarlouis 3

Fechten

Daß in der Rodener DJK in den früheren Jahren ein reges Leben herrschte, läßt sich daraus ersehen, daß 1929 auch eine Fechtabteilung gegründet werden konnte. Die interessierten Sportler besorgten sich aus dem Reich über die »grüne Grenze« Stück für Stück die Fechtausrüstung und ließen sich von einem Rodener Schneider die Fechtanzüge anfertigen. Einen Übungsleiter für das Fechten konnte man sich aus finanziellen Gründen nicht leisten, und so wurden genau nach Lehrbuch die einzelnen Übungen fürs Florett- und fürs Säbelfechten einstudiert.

Der erste Auftritt in der Öffentlichkeit fand beim großen Werbeabend der Rodener DJK am 20.10.29 statt. Die Kritik über dieses erste Auftreten war sehr gut, und man konnte lesen, daß noch viele DJK Vereine den Rodenern, die ja die erste Fechtabteilung innerhalb der DJK des Saarlandes hatten, in dieser Sportart nacheifern wollten. Daß unsere Fechtabteilung bei vielen Sportwerbeabenden anderer DJK Vereine mitwirkte, sei nur am Rande vermerkt.

Anläßlich des 10jährigen Bestehens der Fechtabteilung der DJK »Adler« Bad Kreuznach nahmen unsere Fechter am 15.6.30 in Bad Kreuznach am ersten Fechtvergleichswettkampf zweier DJK-Vereinsmannschaften im DJK-Reichsverband teil. Die junge Rodener Abteilung unterlag bei diesem Turnier mit 29:67 Treffern. Zu erwähnen ist noch, daß es zu dieser Zeit im ganzen Reichsverband der DJK erst 5 Fechtabteilungen gab. Der Rückkampf gegen Bad Kreuznach fand am 15.3.31 in Roden statt. An dem zu Ehren unserer Brüder aus dem Reichsgebiet gestalteten »Deutschen Abend« wurden die Kämpfe durchgeführt, bei denen eine Steigerung der Rodener Fechter zu verzeichnen war. Es wurde in 2 Runden gekämpft. Als Gesamtergebnis war zu verzeichnen: Roden 6 Siege bei 59 Treffern, Bad Kreuznach 10 Siege bei 71 Treffern.

An Pfingsten 1931 verweilten unsere Fechter wieder in Bad Kreuznach und schnitten bei dem reichsoffenen Treffen der DJK gut ab. Mit dem Jahre 1932 wurde das Training intensiver, denn es galt, sich für das 3. Reichstreffen der DJK im Juli 32 in Dortmund stark zu machen. Für die Rodener Mannschaft war die Teilnahme an diesem Reichstreffen, bei dem der damalige Reichskanzler Brüning in der Kampfbahn »Rote Erde« eine beschwörende Rede an die Jugendkämpfer hielt, ein tiefes Erlebnis. Bei den Fechtkämpfen selbst konnten sich 3 Rodener bis in die Endrunde durchkämpfen. Das nächste größere Kräfteressen fand am 4. und 5. September 1932 in Mainz statt, wo die DJK Mainz reichsoffene Mannschaftskämpfe durchführte. Auch hier konnte eine wesentliche Leistungssteigerung festgestellt werden.

Nach öfterem Auftreten unserer Fechter bei Werbeabenden von DJK Vereinen im Saargebiet führten am 20. August 1933 unsere Fechter ein Vergleichsturnier mit der DJK Viernheim durch. Viernheim siegte mit 25:24 Punkten und 184:183 Treffern. Bester Einzelsieger war Willibald Petry. Im November 1933 wurde Peter Schmitz zum Bezirksfechtwart der DJK gewählt. Obwohl unsere Fechter noch mehrmals an Werbeabenden der DJK auftraten und so für die Fechtsport waren, gab es in dieser Sportart leider keine allzugroße Nacheiferung. So konnte unsere gute Abteilung leider nur zu wenig unter Beweis stellen, was sie wirklich zu leisten vermochte.

Mit dem Verbot der DJK am 30.7.35 durch Gauleiter Bürckel war dann auch das Ende der Fechtabteilung gegeben. Karl Dietz, ein ehemaliger Aktiver unserer Fechtabteilung, schreibt unter anderem: In unserer Fechtabteilung hatten wir eine gute Kameradschaft, und es war eine schöne Zeit, die leider nur allzujäh endete. Geblieben ist die Erinnerung an eine unvergeßliche Zeit im Kreise unserer damals blühenden DJK.

Tischtennis

Im Oktober 1956 nahm erstmals eine Herrenmannschaft, die aus der Kolpingsfamilie Roden hervorgegangen war, an einer eigens eingerichteten DJK-Runde für das Saarland teil. Die Rodener Mannschaft mit den Spielern Kurt Arenz, Kurt Schleich, Lothar Gerath, Alfred Ney und Norbert Ney wurde auf Anhieb Meister der Bezirksklasse West. Vor- und Rückspiel gegen den Bezirksmeister Ost (DJK Neunkirchen) endeten jeweils mit einem Unentschieden von 6:6 Spielen. Roden war aber in der Endabrechnung um einen einzigen Satz besser und damit Saarlandmeister der DJK-Kreisgemeinschaft Saar.

Im darauffolgenden Jahr konnte die Mannschaft überdies noch mit einer Vizemeisterschaft hinter der DJK Schiffweiler aufwarten. Inzwischen war die Neugründung der DJK Saarlouis-Roden vollzogen worden, und der Verein gehörte nun als tischtennistreibender Verein dem STTB an.

Die bewährten Spieler mit den Neuzugängen Günter Clodo, Norbert Weber, Gerd Meyer, Gerhard Jacob und Alfred Huwig nahmen in der Folgezeit an zwei Spielrunden des STTB teil, wobei gute Mittelfeldplätze belegt wurden. Aus beruflich bedingten Gründen löste sich die Mannschaft aber 1960 auf, so daß es bis zum Jahre 1969 eine tischtennislose Zeit für die DJK gab.

Ein neuer Anfang wurde im August 1969 gemacht. Nach Wiederaufnahme in den Saarländischen Tischtennisbund wurde der Spielbetrieb ab September 1969 wieder aufgenommen. Drei Jugendmannschaften belegten im Spieljahr 1969/70 achtbare Mittelfeldplätze in ihrer Spielklasse. Erste Erfolge, die den stetigen Aufbau im Jugendbereich dokumentieren, stellten sich bereits im Folgejahr ein: 1970/71 erkämpfte sich die erste Jugend einen erfreulichen zweiten Tabellenplatz in der Kreisliga C. Spannung herrschte bei den Schülern bis zum letzten Spieltag, wo es beim SV Bous die erste Saisonniederlage gab. Bei Punktgleichheit (34:2) mußte ein Spiel auf neutraler Platte über die Meisterschaft entscheiden. Dabei siegte Bous mit 7:1, wobei nicht spielerische Überlegenheit, sondern die größere Nervenstärke den Ausschlag gab.

1971/72 brachte einen Doppelerfolg: die 1. Jungenmannschaft errang mit 38:2 Punkten die Meisterschaft in der Kreisliga C und schaffte damit für die DJK erstmals einen Aufstieg in die nächste höhere Spielklasse. Die 1. Schülermannschaft wollte da nicht zurückstehen und holte eine zweite Meisterschaft nach Roden. Das Spieljahr 1972/73 wies eine Besonderheit auf. Neben zwei Herrenmannschaften, zwei Jungen-, einer Damen-, einer Mädchen- und einer Schülerinnenmannschaft nahmen sage und schreibe sieben Schülermannschaften am Spielbetrieb des STTB teil.

In der Saison 1973/74 konnte man wieder einen zweifachen Erfolg verbuchen. Die 2. Jungenmannschaft wurde Meister der Kreisliga C und stieg somit in die B-Klasse auf.

Einen wichtigen Schritt nach vorne machte nach einigen vergeblichen Anläufen die erste Herrenmannschaft. In einer Qualifikationsrunde schaffte sie den Aufstieg in die Kreisliga B, in der sie sich bis heute behaupten konnte.

Im Spieljahr 1974/75 wurde die 1. Schülermannschaft mit 5:4 Spielen über die TTF Saarhölzbach Kreispokalsieger und daneben auch noch Meister der Kreisliga A Westsaar.

1975/76 wartete eine 2. Jungenmannschaft erneut mit der Meisterschaft in der Kreisliga C auf. Die 1. Jungenmannschaft spielte ab diesem Jahr in der obersten Kreisliga Westsaar.

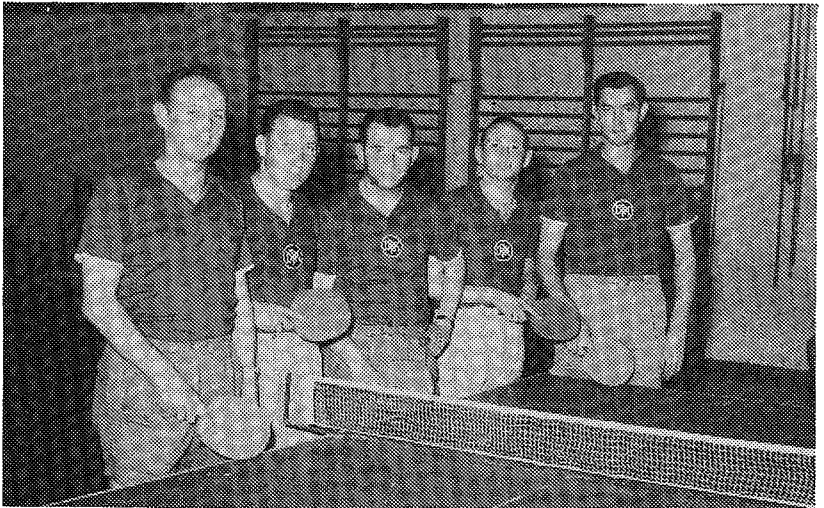
Die Mannschaft wurde wegen ihrer Spielstärke 1977/78 in die neugebildete Jungen-Landesliga aufgenommen. Ihre erste Bewährungsprobe bestand diese Mannschaft mit einem hervorragenden vierten Tabellenplatz.

Die im Vorjahr in die Kreisliga B aufgestiegene 2. Jungenmannschaft beherrschte ihre Klasse und stieg erneut als Meister in die Kreisliga A Westsaar auf. 1978/79 brachte dann den absoluten Höhepunkt in der Jugendarbeit der Abteilung Tischtennis: die 1. Jungenmannschaft wurde schon im zweiten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Landesliga Meister der höchsten saarländischen Spielklasse im Jugendbereich.

Nach 20:0 Punkten aus der Vorrunde und zwei nicht einkalkulierten Niederlagen zu Beginn der zweiten Serie steigerte sich die Mannschaft mit den Spielern Winfried Haffner, Siegmur Mathieu, Bernd Petersen und Thomas Webers (Ersatzspieler: Stefan Leonhardt) erneut und holte sich vor so starken Mannschaften wie Gersweiler, Beckingen und Fraulautern die Saarlandmeisterschaft. Außerdem stellte die Mannschaft noch den Kreispokalsieger mit einem 5:4 über den TTC Beckingen.

Im folgenden Spieljahr konnte eine völlig neuformierte Mannschaft diese höchste Spielklasse leider nicht mehr halten.

Seitdem befindet sich der Schüler- und Jugendbereich in einer Phase des Neuaufbaues.



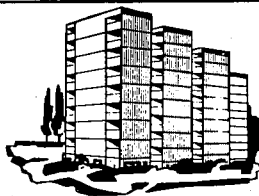
DJK Saarlandmeister 1956/57 von links: Lothar Gerath, Norbert Ney, Kurt Arenz, Kurt Schleich, Alfred Ney

Fußball

Vorweg muß gesagt werden, daß die DJK Roden heute keine Fußballabteilung mehr hat. Mit Fußball fing es aber zu allererst in der DJK an. Schon 1921, unter Kaplan Josef Schuler, spielte eine Fußballmannschaft gegen Mannschaften anderer kath. »Jünglingsvereine«. 1922 wird dann laut »Saarzeitung« berichtet, daß die Rodener Mannschaft Fußballspiele gegen auswärtige DJK-Mannschaften austrug. Daß die Fußballabteilung der DJK nicht so stark anwuchs wie später die anderen Abteilungen, ist wohl darauf zurückzuführen, daß in Roden bereits ein sehr starker Fußballverein, der 1. SC Saarlouis-Roden, bestand.

Auch bei der Wiedergründung der DJK am 2. Dez. 1957 standen die Fußballer wieder mit an erster Stelle. Laut Schreiben vom 1.5.57 an Herrn Rainer Becker, Elversberg, Vorsitzender der »DJK Kreisgemeinschaft Saar«, hat Erich Marx berichtet, daß bereits 1956 eine Mannschaft der kath. Jugend Roden an Verbandsspielen innerhalb der DJK teilgenommen hatte, und daß man 1957 gedenke, wieder eine DJK zu gründen. Hinter dieser Idee stand natürlich wieder unser guter Josef Krall. So nahm die Rodener Mannschaft am 25.5. und am 2.6.1957, also noch vor der offiziellen Wiedergründung der DJK in Roden, an der Fußballpokalrunde um den Saarlandpokal der »DJK

**Schöner
und besser wohnen**
mit der



**Gemeinnützigen Bau- und
Siedlungsgesellschaft mbH**

Saarlouis

Ecke Adler-/Grünebaumstraße

Telefon (0 68 31) 20 21 - 22

Wir vermieten und verwalten MIET- und EIGENTUMSWOHNUNGEN. Ständig werden neue Maßnahmen in Angriff genommen.

Zur Zeit werden 35 WE-Einfamilienhäuser in Reihenbauweise bei erstklassiger Ausstattung in solider handwerklicher Ausführung im schönen Stadtteil Steinrausch (ca. 110 qm Wohnfläche zuzüglich Keller- und Dachspeicherung) erstellt.

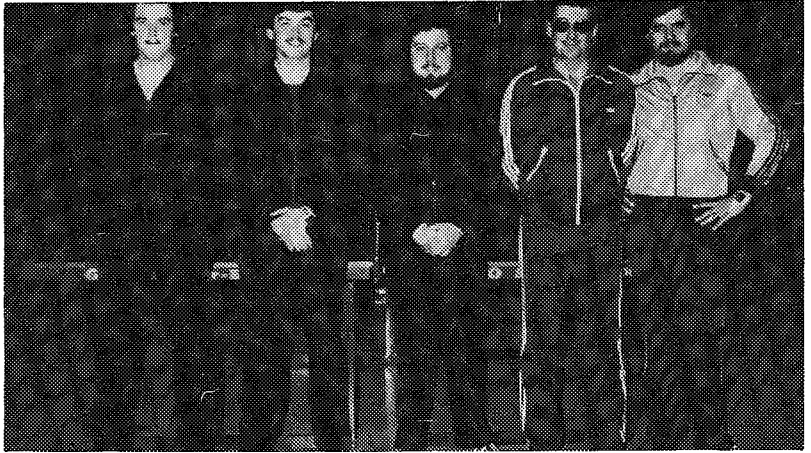
**Wir beraten echt
und helfen bei der Finanzierung**

Kreisgemeinschaft Saar« teil. Mannschaftsführer der teilnehmenden Mannschaft war Erich Marx. Ab Saison 1957/58 fiel die Meisterschaftsrunde innerhalb der DJK weg, und die Mannschaft nahm an der Meisterschaftsrunde des SFV teil.

Bei der Wiedergründung am 2.12.1957 wurde dann für die Fußballabteilung unserer DJK Josef Arweiler als Abteilungsleiter gewählt. Im Jahre 1959 erhielt die Fußballabteilung durch den Zugang von mehreren aktiven Spielern eine gute Verstärkung, so daß bereits 2 aktive Mannschaften für die neue Saison gemeldet werden konnten. Da sich aber eine Integration der neuen Spieler nur schwer vollzog, gab es innerhalb der Fußballabteilung Spannungen, die auch Karl Balg, der am 2.12.59 Josef Arweiler als Spartenleiter abgelöst hatte, nicht ganz aus dem Wege räumen konnte. So blieb dem Vorstand am 20. Mai 1960 nichts anderes übrig, als die beiden aktiven Mannschaften vorläufig vom Spielgeschehen zurückzuziehen.

Dank des Einsatzes von Karl Balg und der Mühe des Trainers Gottfroid konnten für die Saison 1960/61 doch wieder eine neue aktive Mannschaft sowie eine Jugend- und eine Schülermannschaft gemeldet werden. Zu einer wahren Stärke konnte allerdings die Fußballabteilung auch jetzt nicht heranreifen, da manche guten Spieler wenig Vereinstreue zeigten und bald zu anderen Vereinen überwechselten. Karl Balg überab in der Jahreshauptversammlung im Dezember 1960 sein Amt in die Hände von Richard Baron. Auch ihm sollte dieses neue Amt später viel Kopfzerbrechen bereiten, da in dieser Abteilung es obendrein zu wenige Helfer gab, die den Abteilungsleiter bei seiner Arbeit unterstützen konnten. Infolge der Initiative von Richard Baron gab es dennoch immer jungen Nachwuchs. Demgegenüber stand leider aber auch der Abgang so mancher älterer fähiger Spieler. Ende des Jahres 1961 zählte die Fußballabteilung 34 Aktive, 18 Jugendliche und 12 Schüler.

Das Jahr 1963 brachte dann einen starken Aderlaß für diese Abteilung. 13 Spieler, Aktive, Jugendliche und ein Schiedsrichter, verließen die DJK und wanderten zu 4 verschiedenen Vereinen über. Im Mai 1964 übernahm Gerhard Gergen das Training bei den Schüler- und Knabenmannschaften und brachte somit eine kleine Entlastung für den Abteilungsleiter Richard Baron. Walter Baron, der als aktiver Spieler seinen Vater in jeder Weise unterstützt hatte, stand ab 1.10.64 für die Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung, da er zur Bundeswehr eingezogen wurde. Der Zuspruch zur Fußballabteilung war nach wie vor sehr groß. So konnten in der Meldung zum 1.1.1967 15 Aktive, 41 Jugendliche und 43 Schüler aufgeführt werden. Bei dieser Vielzahl zu betreuender Sportler konnte auch in den Jahren 1967 und 1968 keine nennenswerte Unterstützung für Richard Baron gefunden werden. Als im Juni 1969 12 Spieler der Verein verließen, wurde die Fußballabteilung so geschwächt, daß ein ordentlicher Fortbestand für den Spielbetrieb nicht mehr gegeben war. Wie sich dieser Verlust von 12 Spielern auf die Mannschaften auswirkte, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Und hier stellte sich für den Vorstand die Frage: Was nun? Da immer noch keine weitere Unterstützung für Richard Baron zu finden war, und da man Richard Baron bei seinen 67 Jahren nicht mehr zumuten konnte, so gut wie allein die Fußballabteilung zu führen, mußte, so sehr es auch schmerzte, ein Schlußstrich gezogen werden. So wurde am 11. Juli 1969 die Fußballabteilung beim Saarländischen Fußballbund abgemeldet. Für seinen unermüden und bedingungslosen Einsatz in unserer DJK gilt ihm besonderer Dank. Bis zu seinem Tod am 26.12.75 hat er der DJK die Treue gehalten.



Die 1. Mannschaft



2. Herrenmannschaft 1982 von links: Gerath, St. Hennrich, K. Pathen, W. Schwab, R. Collin, G. Dederling. Es fehlen A. Schütz, W. Emmrich



1. Schülermannschaft 1974/75 von links: D. Arndt, St. Leonhardt, R. Gergen, Th. Gerath

Im Spieljahr 1981/82 spielten sieben Mannschaften in folgenden Klassen.

- | | |
|-----------------|---------------|
| 1. Herren | - Kreisliga B |
| 2. Herren | - Kreisliga C |
| 1. Damen | - Kreisliga A |
| 1. Jungen | - Kreisliga B |
| 2. Jungen | - Kreisliga C |
| 1. Schüler | - Kreisliga B |
| 1. Schülerinnen | - Kreisliga B |

Alle aktiven Spieler/innen der Abteilung hoffen auf einen guten Aufwind, der ihnen weitere schöne Erfolge bringen möge.

Lothar Gerath

Mannschaften 1982

1. Herrenmannschaft: Richard Gergen, Siegm. Mathieu, Alfred Ochs, Thomas Webers, Franz Rudolf Koch, Alexander Hennrich, Roman Mischke

2. Herrenmannschaft: Alexander Schütz, Stefan Hennrich, Karsten Pathen, Werner Emmrich, Wernfried Schwab, Günter Dederling, Dieter Hafner, Joachim Laudwein, René Collin

Damenmannschaft: Nicole Altmayer, Gabi Holzheuser, Dagmar Dederling, Ruth Hennrich, Marga Koch, Ellen Dederling, Jutta Fröbe

W. Wirtz GmbH

Saarlouis

Wallerfanger Str. 124
Tel. 0 68 31 - 20 61/62

Neuwagen
Gebrauchtwagen
Kundendienst
Ersatzteillager

V·A·G

Audi



Damenhandball

Die Damen-Handballmannschaft der DJK Saarlouis-Roden wurde im Rahmen einer Meisterschaftsfeier der 1. Herrenmannschaft im Frühjahr 1967 ins Leben gerufen. Es waren die Mädchen der katholischen Jugend, die unsere Trainingsabende bis zur stattlichen Anzahl von 25 Teilnehmerinnen besuchten.

Die Trainer bzw. Betreuer, die DJK-Kameraden Willibald Lay und Hermann Lubjuhn, begannen sogleich mit der Trainingsarbeit. Nach kurzer Trainingszeit wurde in Freundschaftsspielen das Können der DJKlerinnen erprobt. Hierbei muß erwähnt werden, daß bei diesen Spielen das Humorvolle mehr als das sportliche Können hervortrat.

Mit der beginnenden Feldsaison 1967 steigerte sich die Mannschaft jedoch zusehends, und so blieb es nicht aus, daß sich weitere Sportlerinnen der jungen Abteilung zugesellten, so daß in der Hallensaison 67/68 bereits mit 2 Mannschaften gestartet werden konnte. Ein intensiver Trainingsbesuch sollte sich bald bezahlt machen. In der Hallensaison 1968/69 erreichte die 1. Damenmannschaft den 1. Platz und kam so in die Rundenspiele um die Saarlandmeisterschaft der Kreisklasse. In dem spannenden Endspiel gegen den SV Blau-Weiß St. Wendel wurde die Mannschaft der DJK Roden nach Verlängerung Sieger und somit Saarlandmeister in der Kreisklasse, was einen Aufstieg in die Bezirksklasse mit sich brachte. Auch in der Feldsaison 1969 gelang dieser siegreichen Mannschaft der Aufstieg aus der Kreisklasse in die Bezirksklasse. Die 1969 neu aufgestellte Jugendmannschaft konnte in diesem Jahr bereits einen 2. Platz in ihrer Klasse erreichen.

Die Hallensaison 69/70 brachte für die 1. Mannschaft in der Bezirksklasse Westsaar harte Kämpfe, die schließlich mit der Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die Oberliga endeten. Daß dann die Saison 70/71 für die junge Mannschaft ein schwer verdaulicher Brocken war, sei nur am Rande vermerkt; der Klassenerhalt in der Oberliga wurde jedoch gesichert. In der Saison 71/72 wurde bereits ein 3. Platz in der Oberliga erreicht. Die Feldsaison 1972 brachte eine siegreiche Phase und endete mit der Meisterschaft und ebenfalls mit dem Aufstieg in die Oberliga. Bernhard Lubjuhn erreichte mit seiner Mädchenmannschaft Platz 3 hinter Wadgassen und Kleinblittersdorf.

Der Beginn der Hallenrunde 72/73 bescherte den Damen keine großen Erfolge, und man konnte den Klassenerhalt nicht erreichen. In der Feldrunde 1973 blieben die DJKlerinnen wieder klar an der Spitze der Saarlīga. Der Nachwuchs zeigte sich auch sehr eifrig. So konnten die B-Jgd. Kreismeister und die C-Jgd. Kreismeister und Vizesaarlandmeister werden. In der Hallensaison 73/74 kämpften die Schülerinnen wieder erfolgreicher als die Aktiven, die allerdings mannschaftsintern einige Abgänge zu verkraften hatten. Die Feldsaison 1974 brachte der A und der B-Jugend die Kreismeisterschaft. In der Hallenrunde 1974/75 trumpfte die Damenmannschaft in der Oberliga wieder erfolgreich auf und stand nach der Vorrunde auf Platz 6, beim Abschluß der Saison landete sie sogar auf Platz 5. Die A-Jugend qualifizierte sich für die Saarlandmeisterschaft und konnte diese gegen die Mannschaften aus St. Wendel und Alweiler für sich entscheiden. Die C-Jugend brachte es auch über die Kreismeisterschaft bis zur Vizesaarlandmeisterschaft. Die Brüder Bernhard und Martin Lubjuhn als Jugendleiter und Trainer sowie der Betreuer Norbert Putze konnten somit auf ihre Schützlinge stolz sein. Zur Vorbereitung auf die Hallenrunde 1975/76 fuhr die 1. Mannschaft zu einem Wochenendturnier nach Hofen bei Heilbronn. Dort waren sie schon gern gesehene Gäste, da hier die Heimat ihrer Stammspielerin Ewy ist, und der Vater der Spielerin für die Ausrichtung des Turniers verantwortlich zeigte.



1. Damenmannschaft: Meister d. Oberliga-Saison 80/81. Aufstieg in die Regionalliga Südwest.



2. Damenmannschaft: Meister der Kreisklasse Westsaar 80/81. Aufstieg in die Bezirksklasse Westsaar.

konnte sich in der Tabelle bis auf Platz 2 hinaufspielen. Bei den Nachwuchsmannschaften hatten sich in der abgelaufenen Spielrunde ganz schöne Erfolge eingestellt. Die weibl. A-Jugend wurde Meister in der Kreisklasse Westsaar, die D-Jugend belegte in der Kreisklasse den 2. Platz und wurde somit Vizemeister, und die C-Jugend erreichte den 3. Platz in der Tabelle.

Nach all diesen statistischen Berichten kann doch klar gesagt werden, wie deutlich zu erkennen ist, wie nah Höhen und Tiefen beieinanderliegen. Trotz Ehrgeiz und Kampfgeist der Sportlerinnen und ihrer Trainer werden auch immer das Glück und das Schicksal mitspielen.

Zu erwähnen ist noch, daß folgende Sportlerinnen in Auswahlmannschaften des Handball-Verbandes Saar mitwirkten: in der 1. Damenmannschaft waren eingesetzt: Rosi Staudter, Christel Putze, Claudia Giebel, Ann Bellmann und die beiden Schwestern Denise und Petra Czoske. In der Auswahlmannschaft der Jugend A spielte Sabine Skoreng mit. Christel Putze und Ann Bellmann waren sogar schon in der Südwest-Auswahlmannschaft eingesetzt. Darüberhinaus waren Petra Rodighiero, Ellen Reckling und Raphaela Mosing Spielerinnen in der DJK-Diözesanauswahl. Zum Schluß sei nur an das Spiel am 18.2.79 in der Steinrauschhalle zwischen der schweizerischen Frauen-Nationalmannschaft und der Saarauswahl erinnert, bei dem auch Rodener Spielerinnen eingesetzt waren.

Nachzutragen wäre noch die Teilnahme der 1. Damenmannschaft an der Deutschen Meisterschaft der DJK im Hallenhandball 1969. Hier konnte sie unter 25 teilnehmenden Mannschaften einen erwähnenswerten 4. Platz belegen. Bei den alljährlich stattfindenden Stadtmeisterschaften der Stadt Saarlouis konnte die 1. Damenmannschaft seit 1974 in ununterbrochener Reihenfolge die Hallenmeisterschaft an ihre Fahnen heften.

Neben den vielen Pflichtspielen gab es natürlich auch eine Unzahl von Freundschaftsbegegnungen in der Vergangenheit, denn Sport sollte ja auch Spiel sein. Es seien nur kurz, ohne die Begegnungen im Saarland aufzuzählen, die Städte genannt, mit denen Freundschaftsspiele ausgetragen wurden: Berlin, Hofen, Frankfurt, Worms, Würzburg, Dödelingen und nicht zuletzt St. Nazaire. Die Mosefahrt nach Bernkastel wird gerade den älteren Sportlerinnen immer noch in guter Erinnerung sein.

Nachwort des Abteilungsleiters:

Ich danke an dieser Stelle allen Trainern, Betreuern und Mitarbeitern in der Damenabteilung, dem Vorstand und den Anhängern für ihre Unterstützung, den Spielerinnen für ihren Einsatz und versichere, daß ich stets gern meine Aufgabe wahrgenommen habe.

Hermann Lubjuhn



Die weibliche B-Jugend 1982 mit Betreuer Volker Altmaier



Die weibliche A-Jugend 1982 Meister der Kreissonderklasse Westsaar mit Betreuer Reinh. Seidel und Trainerin Christel Putze



Die DJK-Schiedsrichter 1982: Pütze, Kläs, Recktenwald, Skorrng, H. Lubjuhn, W. Huberty, Recktenwald, Zöbl, es fehlen Detlef Becker u. Martina Rau

Die DJK Saarlouis-Roden dankt
allen Freunden und Gönnern, die den Verein in
wohlwollender Weise unterstützt haben, sei es
durch Inserate oder sonstige Zuwendungen.
Wir bitten die Leser, die in dieser Festschrift
inserierenden Geschäfte, zu berücksichtigen!
Der Vorstand

Herausgeber:
Geschäftsstelle:

Verantwortlich für den Inhalt:

Druck:

Deutsche Jugendkraft Saarlouis-Roden 1922 E.V.
Walter Recktenwald, 663 Saarlouis-Roden,
Lindenstr. 28, Tel.: 8 39 99
Willibald Lay, 663 Saarlouis-Roden,
Kurt-Schumacher Allee 114, Tel.: 8 22 16
PS-Werbund & Druck
Zeppelinstraße 23, 6630 Saarlouis

Herren - Handball

Zunächst sei an dieser Stelle noch ein kurzer Rückblick über die Zeit von der Wiedergründung der DJK-Handballabteilung 1958 bis zum 50jährigen Vereinsjubiläum 1972 erlaubt.

Auffallend in diesen ersten 13 Jahren des Aufbaues ist eine starke Aufwärtsentwicklung, nicht nur was die Quantität sondern auch Qualität betrifft. Waren es 1958 zu Anfang zwei Aktive- und eine Jugendmannschaft, so waren für die Saison 71/72 schon 11 Herren- und 3 Damenmannschaften gemeldet.

Waren es in den nächsten Jahren bis zu insgesamt 18 gemeldeten Mannschaften, so sind in diesem Jahr, dem Jahr des 60-jährigen Bestehens, 9 männliche und 6 weibliche Mannschaften am Spielbetrieb beteiligt. Von 1958 bis heute ist die DJK Roden immer in der Liste der mannschaftsstärksten Vereine des HVS zu finden.

Sehr augenfällig aber die Spielstärke der Rodener Mannschaften. Durch die guten Leistungen der aktiven Mannschaften fühlten sich immer mehr Jugendliche zu dem Sport mit dem kleinen Ball hingezogen. Die Idole der frühen 60er Jahre, Gergen Gerhard, Gey Heinrich um stellvertretend nur zwei zu nennen, ließen die Jugend immer mehr in ihrer Leistungskurve steigen. So war es nicht verwunderlich, und durch die große Anzahl besonders der Jugendmannschaften, ganz zwangsläufig, daß der Name der DJK Saarlouis-Roden immer mehr in den Meisterlisten zu finden war. Ja es kam durch die gezielte Jugendarbeit sogar so weit, daß der saarländische Jugendhandball von 1968 bis 1978 von der Rodener Jugend beherrscht wurde. Daß nach dieser Phase des Hochs auch wieder mal ein Tief kam, ist im Sport nur allzu normal, spornte die Jüngeren aber wieder zur Leistungssteigerung an. Als eine Logik dieser Leistungsexplosion dürfen und müssen aber auch die positiven und negativen Folgen gesehen werden.

Die jungen Spieler der vielen Meisterschaften brachten gerade wegen ihrer hohen Spielkultur den Namen der DJK Saarlouis-Roden in viele deutsche und europäische Städte, 1977 und 1980 sogar nach Brasilien. Die Reisefreudigkeit der DJK-Mannschaften wurde fast beängstigend. Zu den ungewöhnlich hohen Anstrengungen des eigenen Vereins, der seinen Mannschaften, die für einen Normalverein, fast atemberaubende Reiseabenteuer und Reiseerlebnisse bot, kamen ja noch Fahrten mit den verschiedensten Auswahlmannschaften des Handballverbandes Saar und mit den Mannschaften der Diözesan- und DJK-Bundesauswahlmannschaften hinzu. Wohl kein Verein im Saarland hat, vor allem seinen Jugendmannschaften, soviel an Reiseerlebnissen geboten, und kaum ein Verein hat in vielen nationalen und internationalen Begegnungen soviel für die vielzitierten zwischenmenschlichen Beziehungen getan, wie die DJK Saarlouis-Roden. So ganz nebenbei trugen und tragen die vielen, kleinen und größeren »Festchen« innerhalb der DJK und der einzelnen Mannschaften zur inneren Festigung und Kameradschaft der Mannschaften und des Vereins, aber auch der einzelnen Spieler untereinander bei.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen natürlich die vielen »Väter« dieser Erfolgswelle. Den vielen Trainern und Betreuern, die sich unentgeltlich und ehrenamtlich, oft bis weit über die Grenzen des zumutbaren persönlichen Engagements, für die Jugend der DJK einsetzten. Ihnen muß an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.

Wie so oft im Leben kann sich der Erfolg der jungen Sportler aber auch als Bumerang für den Verein herausstellen. Mit solchen kleineren und größeren Nackenschlägen wurde und wird die DJK-Roden auch fertig.

Durch den Einsatz der Spieler in den verschiedensten Auswahlmannschaften nämlich, wurden die jungen Spieler Zielscheibe und »Fisch an der Angel« für andere spielstarke Vereine. So hat die DJK Roden im Laufe von rund zehn Jahren etwa zehn Spieler abgegeben, die heute noch mit zu den Stützen dieser Vereine zählen. Es ist aber auch müßig und hier nicht am Platze über das Warum und Weshalb zu fragen.

Trotzdem, und das muß an dieser Stelle sehr eindeutig gesagt werden, wird es in der DJK-Roden niemanden geben, der einen einmal abgewanderten Spieler »fallen« läßt, ganz im Gegenteil. Diese bei anderen Vereinen gar nicht so selbstverständliche, sportlich-faire Einstellung, wird in der DJK-Roden immer ganz oben stehen, wenn es das eine oder andere Mal auch etwas weh tut.

Im Folgenden wollen wir nur noch einmal in kurzen Worten die interessanten Begegnungen, angereiste Städte und Orte, und errungenen Titel der einzelnen Mannschaften von 1958 bis 1972 aufzählen.

Es wäre zuviel, und dasselbe gilt für die Jahre bis 1982, die vielen, vielen undankbaren zweiten und dritten, Plätze aufzuzeichnen.

Für die aktive 1. Männermannschaft wurde die Diözesanmeisterschaft von 1959 bis 1971 immer auf der Haben-Seite gebucht. Es fing 1959 mit der Meisterschaft in Andernach an, wo der Endspielpartner Bad Hönningen/Rhein hieß, mit der noch einige Jahre sehr guter Kontakt gepflegt wurde.

Weitere Diözesanmeisterschaften wurden errungen 1962 in Roden, 1963 in Rheinbrohl, 1964 in Oberursel/Ts, 1965 in Trier, 1967 in Bitburg. Teilgenommen wurde 1961 am DJK-Bundessportfest in Nürnberg, und über eine Süd-Qualifikation in Stuttgart-Zuffenhausen am Bundessportfest 1965 in Düsseldorf. 1969 nahm die 1. Mannschaft, die A-Jugend und die Damenmannschaft am Bundessportfest, diesmal in Augsburgteil, wobei die Jugend erst im Endspiel mit 12 : 7 an Stuttgart-Zuffenhausen scheiterte. Die erste Mannschaft zeigte sich immer schwankend in der Leistungskurve. Die Spielklasse wechselte von 1959 bis 1971 immer von der Kreisklasse bis zur Saarlīga Südwest. In der Jugendabteilung aber ging es langsam aber sicher aufwärts. Die Schülermannschaft konnte 1966 die Feld- und 1966/67 die Hallen-Vizesaarlandmeisterschaft erringen. Beide Endspiele gingen je mit einem Tor Differenz gegen Oberthal verloren. Der Sporthallenbau in Saarlouis 1968 brachte eine ruckartige Erhöhung der Mannschaftsmeldungen mit sich. Für die Feldrunde 1970 konnten 10 männliche und 3 weibliche Mannschaften gemeldet werden. Die A-Jugend schaffte durch die Meisterschaft 1968/69 in der Kreisklasse erstmals den Sprung in die Landesklasse. In der Feldrunde 1970 konnte diese Mannschaft durch das 13 : 10 gewonnene Endspiel um die Saarlandmeisterschaft über Neunkirchen auf Südwestebene vorstoßen.

Wurde das erste Heimspiel auf dem Großfeld gegen Mainz-Gonsenheim noch 16:14 gewonnen, so hatte man in Mörfelden gegen Dietzenbach im Endspiel mit 18:8 keine Chance mehr. Im gleichen Jahr wurde die 2. Mannschaft Meister der B-Klasse und die D-Jugend wurde Kreismeister und 3. der Saarlandmeisterschaft.

In der Hallenrunde 70/71 wurde die 3. Mannschaft Meister der Kreisklasse C, die A-Jugend belegte den 2. Platz in der Landesklasse und die D-Jugend wurde Kreismeister und Vize-Saarlandmeister. Gleich vier Meisterschaften galt es in der Feldrunde 1971 zu feiern. Während die 1. Mannschaft über die Meisterschaft den Aufstieg in die Saarlīga Südwest erreichte, wurde die D- und C-Jugend Meister der Staffel Saarlouis. Kreismeister und ungeschlagener Saarlandmeister aber wurde die E-Jugend, die die Endspiele in Turnierform gegen St. Wendel, Aßweiler und Dudweiler deutlich gewinnen konnte. Diese Mannschaft war es auch, die bis zu A-Jugend insgesamt 5 Saarland- und 5 Vizesaarlandmeisterschaften in Feld- und Hallenrunden nach Roden holte.



Rodens AH-Mannschaft, die 1973/74 zum drittenmal hintereinander Meister geworden ist.



Die Rodener 1. Mannschaft 1973 - Betreuer Hein, G. Altmayer, W. Hirth, R. Altmayer, Albert, Lubjuhn, Gergen G.. Knieend: Seidel E., Fontaine, Schors, Kiefer, Fr. Huth, Recktenwald

Auch wurden in den Jahren bis 1972 interessante Pokal- und Freundschaftsspiele ausgetragen. So nahm 1967 die A-Jugend an einem internationalen Hallenturnier in Darmstadt teil. An Ostern 1968 reisten die 1. Mannschaften, die B- und C-Jugend, und eine Damenmannschaft nach Berlin zu Spielen gegen Berlin Westen 23. Der Gegenbesuch der Berliner war an Pfingsten 1968 in Roden. Weil Berlin doch eine Reise wert ist, waren es an Ostern 1969 gar fünf Mannschaften die die Weltstadt besuchten.

Die A-Jugend gewann an Pfingsten 1970 ein Großfeldturnier in Kronau/Baden im Endspiel mit 6:3 gegen Ansbach.

In der Hallenrunde 1971/72 konnten 5 der 11 männlichen Mannschaften zu Meisterehren kommen: die 2. Mannschaft wurde Meister der Kreisklasse B und stieg auf in die Kreisklasse A, die 3. Mannschaft wurde Meister der Kreisklasse C und stieg auf in die Kreisklasse B. Auch die AH-Meisterschaft ging nach Roden. Während die C 2 Staffelleister Saarlouis wurde, holte die E-Jugend die 2. ungeschlagene Kreis- und Saarlandmeisterschaft nach Roden.

In der Feldrunde 1972, dem Jahr, in welchem die DJK-Roden ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum beging, feierte die 1. Mannschaft die dritte Meisterschaft in ununterbrochener Reihenfolge. Letztlich aber ging das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Oberliga gegen Elversberg mit 18:8 verloren. Die Meisterschaft der 1. Mannschaft sollte aber nicht die einzige bleiben. So hatte die AH-Mannschaft abermals ihr Abonnement-Soll erfüllt. Die C 1 Jugend wurde Meister der Staffel 1 Saarlouis, scheiterte aber mit 9:7 im Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft. Die D-Jugend wurde Kreismeister mit 12:10 über Wadgassen. Das Halbfinale um die Saarlandmeisterschaft verlor Ottweiler mit 10:6 und nur durch ein 5:15 gegen Fischbach ging der Titel eines Saarlandmeisters an den Südsaarmeister.

Im September 1972 statteten die 1. Mannschaft (15:7 Sieger), die D-Jugend (15:7 Sieger) und die B-Jugend (12:7 Sieger) den Düdellingern einen Besuch ab. In den Sportwettbewerb aus Anlaß des 50-jährigen Vereinsjubiläums wurden umfangreiche Turniere für AH, Herren, Damen, Schülerinnen und männliche Jugendmannschaften der Altersklassen A-B-C-D und E durchgeführt. Den Höhepunkt dieser Festwochen bildete ein Freundschaftsspiel der Stadtauswahl Herren gegen Leutershausen, eine der stärksten Mannschaften der damaligen Bundesliga.

So richtig wurde der saarländische männliche Jugendhandball ab der Hallenrunde 1972/73 von den Rodenern mit beherrscht. Während die E-Jugend sehr unglücklich das Endspiel um die Kreismeisterschaft mit 8:7 an Lisdorf abgab, machte die B-, C- und D-Jugend geschlossen über die Kreismeisterschaft den Weg ins Halbfinale um die Saarlandmeisterschaft. In Neunkirchen gewann die D-Jugend gegen Ottweiler 12:8, die C-Jugend gegen Dirmingen mit 14:10 und die B-Jugend gegen Marpingen mit 22:18.

Drei Rodener Mannschaften bestritten also die Endspiele um die Saarlandmeisterschaft in der Sportschule Saarbrücken. Hierbei unterlag die D-Jugend gegen Gersweiler mit 16:11, die C-Jugend gewann aber mit 14:13 gegen Erbach und die B-Jugend mit 12:10 gegen Brebach und brachten somit zwei Saar-Titel nach Roden.

Die Feldrunde 1973 sollte einen erneuten Höhepunkt im Jugendhandball bringen. Während die C-Jugend über den Staffelsieger bis ins Endspiel um die Kreismeisterschaft vorstoßen konnte, und dort 7:5 gegen Hilbringen verlor, gelang der D- und der B-Jugend abermals der große Wurf.

Im Halbfinalspiel der D-Jugend unterlag Aßweiler mit 18:6 und im Endspiel verlor Quierschied mit 12:4.

Die B-Jugend kam ebenfalls über die Kreismeisterschaft ins Halbfinale, in welchem Kinkel mit 14:6 unterlag. Im Endspiel hatte St. Wendel mit 11:9 das Nachsehen. Den spektakulärsten Erfolg aber konnte die A-Jugend an ihre Fahne heften. Zum 2. Mal an einer DJK-Bundesmeisterschaft als Diözesanmeister teilgenommen, bestimmte die Rodener Mannschaft auch gleich die Rangfolge. Namhafte Gegner wurden schon in der Vorrunde ausgeschaltet: Rimpf mit 11:5, Solingen und Annen Witten mit je 14:9. In der Zwischenrunde mußte München und Singen mit je 11:6 daran glauben, und im Endspiel der 16 Mannschaften unterlag Mühlheim mit 17:12 Toren. Wahrlich ein hervorragender Leistungsbeweis auf einem großen nationalen Prüfstand. Auch auf saar-

ländischem Parkett konnten die Saarauswahltrainer nicht mehr an den Rodener Buben vorbei. 2 A- und 4 B-Jugendsspieler wurden in die Auswahl-Teams berufen. Die Serie der Meisterschaften riß auch in der Hallenrunde 1973/74 nicht ab. Der Abonnements-Meister, die AH, stand nach alter Gewohnheit wieder auf dem Siegerpodest.

Die Altersklasse der D-Jugend stellte mit der D 2 und der D 1 gleich 2 Titelträger. Während die Staffel 2 Saarlouis von der D 2 beherrscht wurde, gelang es der D 1 über die Kreismeisterschaft bis ins Endspiel um die Saarlandmeisterschaft vorzustoßen, das diesmal gegen Quierschied verloren ging.

Am weitesten kam die B-Jugend, die es über die ungeschlagene Meisterschaft in der Landesklasse bis zur Südwest-Vizemeisterschaft brachte, und nur durch das schlechtere Torverhältnis scheiterte. Diese erstmals für die B-Jugend ausgetragenen Titelkämpfe wurden in Rodalben/Pfalz in Turnierform abgewickelt. Dabei gelang es den Rodenern den späteren Südwestmeister Griedel/Hessen mit 11:10 zu schlagen, gegen Mainz-Gonsenheim/Rheinhausen wurde 10:9 gewonnen, gegen TSG Haßloch/Pfalz 9:10 verloren.

Die B-Jugend stellte sich auch in Saarlouis und in Wiltz(Luxemburg) der Jugendauswahl von Luxemburg als Sparringspartner, wobei jedesmal der Sieg an die Rodener ging.

Ab der Feldrunde 1974 wurden die bisherigen Feldpflichtspiele für die aktiven Mannschaften im Handballverband Saar durch Pokalspiele ersetzt. Sowohl in diesem ersten als auch in den nächsten Jahren schieden unsere Mannschaften fast immer nach den ersten Durchgängen aus. Wurde zu Anfang auf Kreisebene noch in Qualifikationsgruppen um ein Weiterkommen gekämpft, so ging es in den späteren Jahren, in der niedrigsten Spielklasse beginnend, bis ins Endspiel auf Bundesligaebene im KO-System. Meisterschaften gab es natürlich auch 74 wieder zu feiern. Kreismeister wurde die B-Jugend mit 20:0 Punkten, während die B2-Jugend mit 15:1 Punkten Meister der Staffel 2 Westsaar wurde.

Die C1-Jugend wurde Staffelsieger mit 28:0 Punkten, verlor aber das Endspiel um die Kreismeisterschaft gegen Wadgassen mit 2 Toren Differenz. Das gleiche Schicksal erlitt die E1-Jugend, die als Staffelsieger im Endspiel um die Kreismeisterschaft am späteren Saarlandmeister Mettlach mit 10:7 scheiterte. Insgesamt acht Rodener Jugendmannschaften beteiligten sich an der in Trier ausgetragenen Diözesanmeisterschaft. In drei von fünf Altersgruppen stellten die A1-, die B1 und die D1-Jugend die Turniersieger.

Offene Turniere wurden von den Rodenern in den verschiedenen Altersklassen in Kleinblittersdorf, Brotdorf, Völklingen, Trier, St. Arnual, Ehrang, Griesborn, Hilbringen und Hofen bei Heilbronn besucht.

Ganz zwangsläufig wuchs die Pokalsammlung dabei sehr stark an.

In der Hallenrunde 1974/75 gab es im Jugendbereich eine Leistungssteigerung wie noch nie.

Noch nie wurde der saarländische Jugendhandball so klar von **einem** Verein beherrscht wie heuer.

In den fünf Altersklassen brauten die Rodener Buben, Trainer und Betreuer drei Saarlandmeisterschaften, einen Kreismeister und einen Staffelsieger zurecht. Darüber hinaus schafften die »Hexer«, wie die Rodener oft betitelt wurden, mit der A1-Jugend erstmals die Südwestmeisterschaft und den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Obendrein erkämpfte sich noch die B1-Jugend die Südwest-Vizemeisterschaft. Diese Meisterschaftenschwemme verdient es, etwas mehr beleuchtet zu werden, soll aber auch keine Zurücksetzung der aktiven Mannschaften sein, die in dieser Saison im Kampf um Punkte wohl keinen Meister stellten, aber sehr gut plazierte waren.



Rodener A-Jugend 74/75. Saarlandmeister, Südwestmeister u. Dritter der Deutschen Meisterschaft. Links: 1. Vors. Gorg, Vikar Niederländer, Buschbacher, Pobantz, Dörr, Kehrwald, Seyfried, Trainer B. Lubjuhn, Spartenleiter Recktenwald. Knieend: Rupp, Harry Recktenwald, Zech, Schors, Benedix.

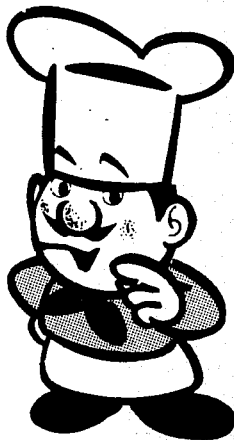
steinrausch
hotel - restaurant halle

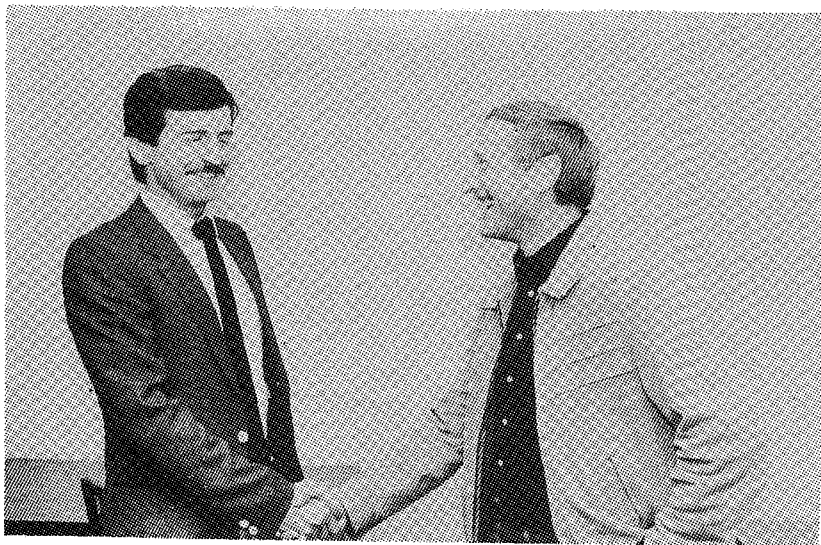
Inh. Fam. Finkler

6630 Saarlouis

Kurt-Schumacher-Allee

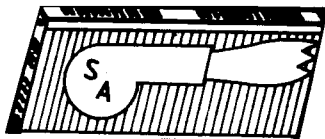
Tel. 0 68 31 / 8 35 34





Nach achtjähriger Tätigkeit verließ Trainer Herbert Amann 1982 in freundschaftlicher Weise unseren Verein. Unser Bild zeigt den Trainer bei der Verabschiedung mit dem langjährigen Spielführer Werner Huth.

heizung sanitär schmitt & arweiler



Moderner Ausstellungsraum:
6630 Saarlouis-Roden
Gerberstraße 51

Meisterbetrieb und Fachhandel - Planung und Ausführung
von Heizungs-, Lüftungs-Neuzeit-Energie- und Sanitären
Anlagen

6635 Schwalbach-Hülzweiler

Gänsbornweg

Tel.: 0 68 31 / 51 37

Im Aufwind der »Großen« steigerte sich die D-Jugend zur Kreismeisterschaft, scheiterte dann aber im Halbfinale um die Saarlandmeisterschaft an Fischbach denkbar knapp mit 11:10 Toren. Die C1-Jugend, die 13-bis 14-Jährigen, standen seit der E-Jugendzeit zum dritten mal auf dem Treppchen 1 auf Saarebene im insgesamt sechsten Endspiel in Feld und Halle. Als Westsaar-Kreismeister schaltete die Mannschaft im Halbfinale den Südsaar-Meister Riegelsberg mit 17:12 und im Finale den Ostsaar-Meister Zwei-Brücken mit 16:10 aus.

An dieser Stelle muß erwähnt werden, daß es die drei jüngsten Altersgruppen, die C- D- und E-Jugendmannschaften »nur« zu Saartiteln bringen konnten, während sich die älteren, die B- und A-Jugend, bis zur Deutschen Meisterschaft durchringen konnten. Im Sog der B1 ging sogar die Reserve, die B2-Jugend, in der Staffel Westsaar gegen ausnahmslos erste Garnituren der anderen Vereine als Meister hervor. Als Saarlandmeister hatten sich die B1- und die A1-Jugend die Teilnahme an der Südwest-Meisterschaft gesichert.

Mit sehr viel Pech gab die B-Jugend beim Hessenmeister Wiesbaden mit 13:11 beide Punkte ab, gewann aber das Heimspiel gegen den Rheinhessenmeister Schott-Mainz mit 14:11 und das Spiel auf neutralem Platz in Mainz gegen den Pfalzvertreter Thaleischweiler 12:5. Als Lohn der abgeschlossenen Saison konnte sich die B-Jugend also mit der Südwest-Vizemeisterschaft schmücken, einem etwas undankbaren Titel. Den größeren Sprung aber machte die A-Jugend. Über die Saarlandmeisterschaft der Landesklasse mit 33:3 Punkten gelang dieser Jugend bei der »Südwestdeutschen« der große Wurf. Gleich im ersten Spiel wurde der hohe Favorit Griedel in Butzbach mit 15:12 besiegt. Dann wurde zu Hause der Rheinhessenmeister Mainz Mombach mit 16:13 bezwungen, und nur in Haßloch konnte die Rodener Vertretung mit 11:10 nicht siegreich bleiben. Das bessere Torverhältnis genügte den stolzen Rodenern zum Titel und zur Teilnahme an der »Deutschen«, die in Mannheim in Turnierform ausgetragen wurde.

Gleich im ersten Spiel, in zwei Tagen mußte jede der fünf Mannschaften 4 Spiele bestreiten, trafen die Rodener auf den späteren Deutschen Meister, den Nord-Vertreter Weding bei Flensburg, dem man 16:12 unterlag. Geholfen hat den Norddeutschen aber sicher eine schmerzhaft Zahnverletzung, die dem besten Rodener Werfer Harald Dörr zugestoßen ist, die dann auch zahnärztlich behandelt werden mußte. Der heimliche Favorit, der westdeutsche Vertreter Kärlich wurde dann aber mit 17:12 geputzt, ebenso wie die technisch wohl beste Mannschaft des Turniers, die Reinickendorfer Füchse aus Berlin mit 11:10. Im letzten Spiel des Turniers, als der Meister schon feststand, verloren die DJKler dann noch gegen die Süddeutschen »Riesen« aus Schwäbisch Hall mit 16:13 Toren.

Da Erfolg verpflichtet, wurden Stefan Buschbacher, Harald Dörr, Harald Recktenwald und Manfred Zech in die A-Jugendauswahl und Herbert Pobantz, Konrad Rupp und Peter Schors in die B-Jugendauswahl des Saarlandes berufen. Darüberhinaus gehörten Dörr, Pobantz und Recktenwald dem Südwestdeutschen Kader an.

In der Feldrunde 1975 wurden nur Punkteämpfe der jüngeren Jugendmannschaften ausgetragen. Sowohl die D- als auch die C-Jugend kamen erneut über die Kreismeisterschaft ins Halbfinale um den Saartitel. Während die D-Jugend mit 10:3 gegen Fischbach gewann, gelang es der C-Jugend den 1. FC Saarbrücken mit 14:7 auszuschalten. Die Endspiele aber gingen bei der D-Jugend gegen Erbach mit 9:6 und bei der C-Jugend gegen Quierschied mit 22:12 verloren.

Wie schon erwähnt, kann auch in diesem Jahr in der Pokalrunde der aktiven Mannschaften das frühzeitige Aus, während sich alle Jugendmannschaften für die Leistungsklassen der jeweiligen Altersstufen für die Halle 1975/76 qualifizieren konnten.



C1-Jugend des Jahres 75/76. Diese Mannschaft könnte von ihrer Zeit als E-Jugend bis zur B-Jugend insgesamt fünf Saarlandmeisterschaften u. fünf Vize-Meisterschaften nach Roden holen.



B 1-Jugend: Saarlandmeister u. Südwest-Vizemeister 1975. Von links: Vikar Niederländer, Huth, Lubjuhn, Seidel P., Schönberger, Rupp, Strasser, Trainer B. Lubjuhn, Soartenleiter Recktenwald, kniend: 1. Vors. Görg, Ney, Schors, Bungert, Barhelt, Pobantz

Wiederum wurden Turniere und Spiele auch außerhalb des Saarlandes bestritten. Für die 1. Mannschaft, die A- und die B-Jugend, war zusammen mit der 1. Damenmannschaft und einer weiblichen A-Jugend Düldelegen in Luxemburg das Ziel.

Willibald Lay verbrachte mit der D- und C-Jugend und fast allen Vätern der Buben ein schönes Wochenende in Walldürn/Odenwald. Trotz für viele ungewohntem Zeltlager, demonstrierten beide Mannschaften schönen Handballsport im Turnier mit anderen deutschen Mannschaften. Die D-Jugend wurde Gruppensieger mit Siegen über Emmendingen, Frankfurt und Darmstadt, scheiterte dann aber im Endspiel gegen Herzogenaurach nach Verlängerung 4:3. Die C-Jugend gewann auch alle Gruppenspiele und auch das Endspiel gegen Emmendingen/Schwarzwald 10:4. Eben mit diesen Emmendingern bahnte sich in Walldürn eine Sportfreundschaft an, die mit einigen Besuchen und Gegenbesuchen auf sportlicher Ebene auch zu sehr guten persönlichen Freundschaften geführt hatte, die noch bis heute andauern.

Einige Rodener Spieler waren auch in einer Stadtauswahl eingesetzt, die im Rahmen der Saarlouiser Woche gegen den 3. der Bundesliga, Rintheim, 23:21 siegte.

In die neugebildete Saarauswahl waren mit Markus Lubjuhn, Ralf Bauer, Georg Strasser und Stefan Tilmont vier Rodener berufen.

Der Aufschwung, vor allem im Jugendhandball, brachte es wohl mit sich, daß die DJK Roden mit 18 gemeldeten Mannschaften an der Spitze aller saarländischen Vereine stand. So stolz der Verein DJK-Roden über die große Anzahl an gemeldeten und auch am Spielbetrieb beteiligten Mannschaften war, so groß war aber auch der Arbeitsaufwand für die vielen ehrenamtlichen Trainer und Betreuer. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Ein Dankeschön aber auch an alle Eltern und Freunde der Spieler, die sich uneigennützig und kostenlos mit um die Jugend gekümmert haben bis zum heutigen Tag, sei es beim Transport der Jugend oder beim Helfen oder Arrangieren von Feiern jeglicher Art.

Bei der 1. Mannschaft war in dieser Saison merklich ein Aufwärtstrend mit dem zweiten Platz in der Saarluga Südwest festzustellen.

Die C-Jugend konnte als Kreismeister im Endspiel abermals gegen Quierschied, diesmal den Spies umdrehen und sich nach dem 14:12 Sieg mit dem Titel des Saarlandmeisters schmücken. Die A-Jugend mußte schon mehr leisten um knapp mit einem Punkt vor Dirmingen abermals Saarlandmeister zu werden. Diesmal fehlten der Mannschaft nur drei Tore zum Titel des Südwestmeisters. Dabei begann es mit dem Heimsieg von 21:11 gegen Schott Mainz sehr verheißungsvoll. Schmerzlich dann aber die unglückliche 11:9 Niederlage beim späteren Deutschen Meister in Hüttenberg. Der letzte Sieg in Butzbach/Hessen gegen den Pfalzmeister Haßloch mit 15:8 konnte Hüttenberg nicht mehr von Platz 1 verdrängen.

Zu Stammspielern in der Saarauswahl avancierten Georg Strasser und Markus Lubjuhn in der B-Jugend sowie Manfred Zech, Peter Schors, Herbert Pobantz, Harry Dörr und Harry Recktenwald in der A-Jugend.

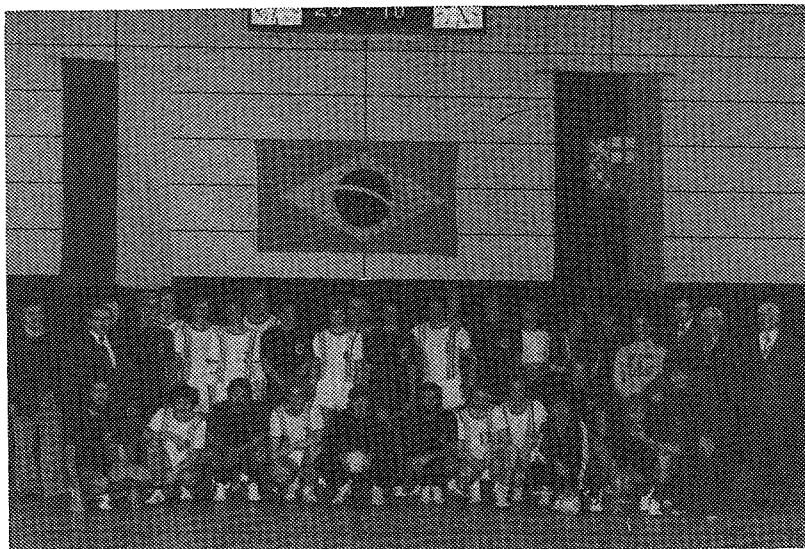
Im Frühjahr begannen dann mit dem schon eingangs erwähnten, kurzfristig arrangierten Spiel gegen eine Studentenauswahl aus Sao Paulo Kontakte, die in den nächsten Jahren für einige Rodener Sportler und Offizielle zu einem Erlebnis werden sollten. Daß die sympathischen Brasilianer vor 600 Zuschauern mit 25:10 die höchste Niederlage im Saarland einstecken mußten, war nach dem anschließenden gemeinsamen Beisammensein im Pfarrheim nur noch zweit- oder drittrangig. Die Kontakte waren dabei so freundschaftlich und herzlich auf beiden Seiten, daß sich schon an diesem Abend ein Gegenbesuch einer Rodener Mannschaft mit dem Delegationsleiter Dominicus von Pescatore und den »Paulistern« anbahnte, der auch wirklich im März 1977 stattfand. Über diesen Besuch der 1. Mannschaft Rodens wird noch später einiges zu sagen sein.

Während sich im Jugendbereich alle Mannschaften für die Saison 1976/77 für die leistungsstärksten Spielklassen qualifizierten, bestritten in der Feldrunde 1976 nur die C-, D- und E-Jugendmannschaften Punktespiele. In allen drei Altersklassen stellten die Rodener Buben die Staffelsieger. Nach dem Scheitern der D- und E-Jugend im Kreismeisterendspiel gelang es nur der C-Jugend als Kreismeister ins Halbfinale vorzustoßen, wo Marpingen mit 24:4 geradezu deklassiert wurde. Das einem Kriminalfilm gleichende Endspiel gegen Dirmingen aber ging erst in der Verlängerung mit 18:16 verloren. Der Sommer war natürlich wieder der Kontaktpflege gewidmet. Nach dem Besuch der Emmendinger C-Jugend über Pfingsten in Roden, glich der Gegenbesuch in Emmendingen mit fast allen Eltern einem mehr als gelungenen Familienausflug und -treffen. Hier, genau wie beim Besuch der aktiven Handballer aus St. Nazaire im Mai in Roden, spielten die sportlichen Begegnungen wirklich nur eine untergeordnete Rolle. Einem ersten, und auch echten Leistungstest, unterzogen sich im Herbst zehn Mannschaften (einschl. Damen und Mädchen) bei der schon traditionellen jährlichen Stadtmeisterschaft. Noch nie wurden diese stadtinternen Spiele so von den DJK-Mannschaften beherrscht wie in diesem Jahr. Insgesamt gingen nicht weniger als sieben von zehn Titeln und Medaillen nach Roden.

Im Reigen der stärksten saarländischen A-Jugendmannschaften standen die Rodener Buben beim erstmals durchgeführten Hettlage-Turnier in Saarbrücken auf dem obersten Treppchen. Mit besonderem Stolz konnte die Mannschaft, an ihrer Spitze Spielführer Peter Schors, aus der Hand des damals besten deutschen Handballers Joachim Deckarm den Siegerpreis in Empfang nehmen.



Links die A-Jugend der DJK Roden. Deutschlands ehemals bester Handballer Joachim Deckarm überreicht den Preis für den Turniersieger an Rodens Spielführer Peter Schors beim 1. Hettlage-Turnier in Saarbrücken



Erste Kontakte mit Brasilien gab es 1976, als eine Studentenauswahl aus Sao Paulo im Saarland zu Gast war und hierbei in der Steinrauschhalle auch gegen die DJK Roden, hier in den hellen Trikots, antrat.

Nach der Hallenrunde 1976/77 stand wieder eine aktive Mannschaft auf Rang eins der Kreisklasse B, sogar ungeschlagen. Die 3. Mannschaft, identisch mit der AH, nahm an den Pflichtspielen teil, da keine AH-Runde mehr ausgespielt wurde.

Sowohl die E- als auch die D-Jugend wurden in den Staffeln des Kreises Westsaar nur Zweiter, wobei die E-Jugend nur am späteren Saarlandmeister Diefflen scheiterte. Während die B-Jugend in der Landesklasse als Dritter hinter den Erwartungen zurückblieb, gelang der A-Jugend abermals die Saarlandmeisterschaft in der Landesklasse. Auch diesmal gelang bei der Regionalmeisterschaft Südwest »nur« der Vizetitel. Im ersten Spiel hatten es die Rodener mit dem TSV Mainz-Bretzenheim zu tun, der 12:7 unterlag. Abermals war der Titel verloren, als es in Bruchköbel/Hessen eine 17:12 und beim Pfalzmeister Speyer eine 17:14 Niederlage gab.

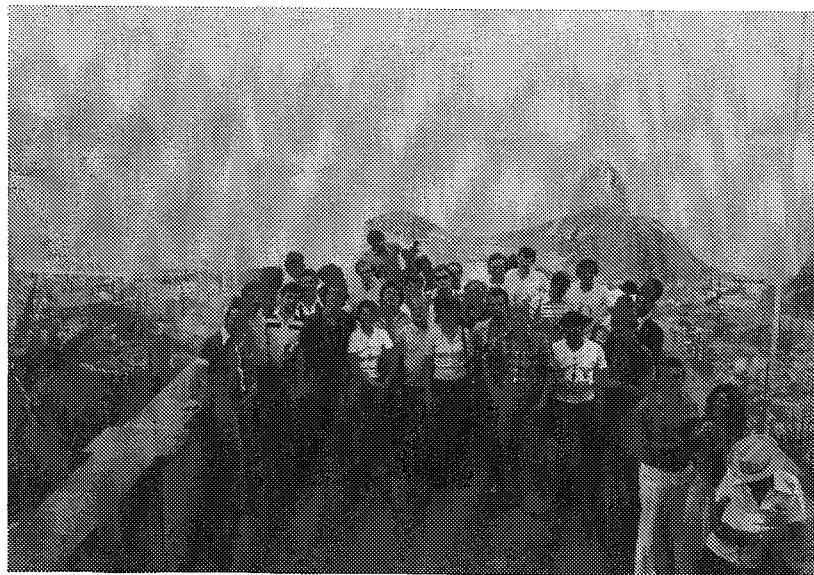
Mit vier Jugendmannschaften war man über Ostern wieder Gast in Berlin bei Guthsmuths, und die B-Jugend war wiederum zu einem Trip nach Emmendingen gestartet. Kein Spiel der Saarauswahl ohne Rodener Beteiligung. Zu den Stützen der A-Jugend zählten Peter Schors, Konny Rupp und Markus Lubjuhn, während in der B-Jugend Hans Werner Adler, Stefan Tilmont, Martin Heckmann, Bernd Schors, Frank Schors, Thomas Buschbacher, Berthold Kreuser und Michael Grohs mehr als das Gerippe bilden sollten.

Unvergessene Eindrücke von Übersee brachten die Spieler der 1. Mannschaft aus Brasilien mit, wo sie vom 7.3. bis 22.3.1977 in Sao Paulo beim Esporte Clube Banespa und in Rio waren.

Das Reiseabenteuer Brasilien galt aber nicht nur den Badefreuden an der weltberühmten Copacabana, der Besichtigung des Zuckerhutes, dem Morro do Cocovado mit der beherrschenden Christusstatue und den verschiedensten, sehr großzügig eingerichteten und angelegten Clubanlagen. Die Rodener leisteten darüberhinaus echte Pionierarbeit in Sachen Handball. Sieben Spiele, dazu ein fünftägiger Handball- und Schiedsrichterlehrgang mit sage und schreibe 485(!) Teilnehmern, die wißbegierig den Vorträgen und Demonstrationen der beiden »Professoren« Herbert Amann (Handballlehre)



Die Rodener Mannschaft, die 1977 unvergeßliche Tage in Sao Paulo und Rio erleben konnte. Links Trainer Amann.



Die Rodener Gruppe auf dem Morro Do Cocovado mit der Christusstatue. Im Hintergrund der Zuckerhut

und Joachim Haupt (Regelkunde) folgten. Bernhard Lubjuhn berichtete an einer deutschen Schule in Sao Paulo vom Handball und dem Leben in Deutschland. Auch Interviews im Fernsehen und Rundfunk standen in der 12-Millionenstadt auf dem Programm.

Mit Sicherheit können die DJKler stolz sein auf die geleistete Entwicklungshilfe in Sachen Handball. Wenn auch die ausgetragenen sieben Spiele des Saarligenisten, vor allem wegen den klimatischen Verhältnissen, den ungewohnten Spielzeiten und den ungewohnten EB- und Trinkgewohnheiten mit den darauffolgenden Darmerkrankungen aber auch Verletzungen nicht den erhofften Siegeszug brachten, war es ein unvergeßliches Abenteuer. Nur kurz sollten die Ergebnisse der ausgetragenen Spiele nachgetragen werden: gegen den Gastgeber Banespa 17:15, gegen Corinthian 13:14, Pinheiros 15:18, in Sao Caetano gegen eine Studentenauswahl 18:15, in Santos gegen Internationale de Santos 21:20, in Sao Paulo gegen eine Auswahl von Sao Paulo 14:22 und gegen Braganca 17:22.

Diesem Abenteuer sollte im Juli 1978 und über den Jahreswechsel 1979/80 mit einer männlichen A-Jugend der Gegenbesuch in Roden folgen. Nicht zuletzt flog dann die Rodener A-Jugend im Herbst 1981 nach Sao Paulo.

Ab der Feldrunde 1977 wurden keine Punktspiele mehr, auch bei der Jugend, ausgetragen. Sehr ruhig wurde die Zeit genutzt um wiederum Fahrten zu planen und Turniere zu bestreiten. So gewann die C-Jugend Turniere in Wehrden, Griesborn und Ottweiler, die B-Jugend in Wehrden, Saarbrücken und Merzig. Bei der Diözesanmeisterschaft blieb der Siegerkranz bei der B-, C- und D-Jugend.

Im Rahmen eines siebentägigen Zeltlagers in Emmendingen konnte die C-Jugend ein großes Turnier gewinnen, mit Siegen über Köndringen-Teningen, Kappel, Schutterwald, Emmendingen und einem 10:10 gegen Kenzingen. Auch die AH-Mannschaft wurde in Emmendingen Turniersieger, nachdem sie gegen Villingen 9:2, Sandoz Basel 3:0 und Emmendingen 9:5 gewonnen hatte.

Mit Hüttenberg, dem Dritten der Bundesliga, hatten die Rodener über Pfingsten einen prominenten Verein verpflichtet. Die Mannschaft um den damaligen Spielführer der Nationalmannschaft Horst Spengler mit 80 A-Berufungen, mußte sich mächtig anstrengen, um den 27:22 Sieg sicherzustellen.

Den Vogel aber schoß auch in diesem Jahr die A-Jugend beim Bundessportfest in Mainz ab. Lothar Weißenfels führte die begeisterungsfähige junge Mannschaft nach Siegen über Großenlüder mit 17:1, Agon Düsseldorf 10:1 und Essen 17:6 in die Endrunde, wo es gegen Marathon Münster wohl eine knappe 6:7 Niederlage gab. Die klaren Siege aber gegen Krefeld mit 25:18 und Oespel Kley Dortmund mit 19:5 brachten doch den Titel eines Bundessiegers, nachdem auch Münster noch zwei Punkte abgegeben hatte.

Waren es in den vergangenen Jahren fast ausnahmslos die Jugendmannschaften, die in den Meisterlisten zu finden waren, so bestimmte im Jahr 77/78, dem Jahr, in dem Deutschland Weltmeister wurde, überwiegend die 1. Herrenmannschaft das Geschehen. Herbert Amann, seit drei Jahren Trainer der Aktiven, hat mit seinem großen Fachwissen und seinem psychologischen Feingefühl mit dem nachgerückten Nachwuchs die Meisterschaft in der Saarlīga Südwest und damit den Aufstieg in die Saar-Oberliga gemeistert, in jene höchste saarländische Spielklasse, in der sich die Rodener bis heute sehr gut behaupten.

Die dritte Mannschaft, fast identisch mit dem Alte-Herren-Team, schaffte in diesem, sowie in den beiden nächsten Jahren in überzeugendem Stil die Meisterschaft, ohne aber die beiden ersten Male aufzusteigen, da in der Klasse darüber die eigene 2. Mannschaft den Weg versperrte. Beide Mannschaften sollten aber in der Spielzeit 1979/80 gemeinsam die Meisterschaft und damit den Aufstieg sichern.



1. Mannschaft, 1978 Meister der Saarlīga u. Aufstieg in die Oberliga. Von links: Ernst I. Vikar Jakobs, Recktenwald, Trainer Amonn, Seidel E., Benedix, Seidel H.-P., Landry, Huth, Huberty, Lubjuhn B., 1. Vors. Görg, kniend: Ney, Zech, Schors, Schlosser, Lubjuhn M.

Ganz ohne eine Jugendmeisterschaft sollte auch die Spielzeit 1977/78 nicht enden. Die B-Jugend erspielte sich abermals, diesmal mit nur einem Minuspunkt und 6 Punkte Vorsprung, die Meisterschaft in der Landesklasse. Bei dem anschließenden Kampf um die Südwestmeisterschaft reichte es diesmal nach dem 12:10 Erfolg über Alzey und den zwei Niederlagen gegen Dansenberg mit 24:20 und dem späteren Deutschen Meister Hüttenberg mit 20:10 nur zum 3. Rang.

Die erstmals ausgerichteten eigenen Turniere für männliche und weibliche A-Jugendmannschaften konnten beide von der Rodener Vertretung gewonnen werden. Während die 1. Mannschaft in diesem Jahr erst in der 4. Pokalrunde beim Oberligisten in Bad König/Taunus mit 17:13 scheiterte, reiste sowohl die A- als auch die B-Jugend abermals zu Freundschaftsspielen nach Düdelingen/Luxemburg.

Die Stadtmeisterschaft von Saarlouis erlebte in diesem Jahr erstmals eine Sensation, als neben der A-Jugend auch die 1. Mannschaft vor dem hohen Favoriten Lisdorf landete.

Auch die Saarauswahlmannschaften kamen ohne den Rodener Nachwuchs nicht aus. Martin Heckmann war im A-Jugendaufgebot und Adler, Grohs, Kreuser, Buschbacher Th. und Schors B. bei der B-Jugend. Berthold Kreuser wurde vom DHB zu einem Jugend-Förderlehrgang nach Gensungen-Felsberg/Hessen eingeladen und Martin Heckmann zu einem 10-tägigen Trainingslager der Jugendnationalmannschaft nach Nizza.

Manfred Zech und Wolfgang Benedix bestritten mit der DJK-Bundesauswahl in Linz/Österreich zwei Ländervergleichskämpfe, in welchen beide Spieler, obwohl beide Spiele mit 19:18 und 20:19 verloren gingen, beste Kritiken erhielten.



Die 2. Mannschaft in der Saison 81/82: Betreuer Weißenfels, Seger, Löffler, Gaspard, Keller, kniend: Gabrisch, Bungert, Adler, Demmer, Tilmont

Internationale Luft schnupperte wieder die 1. Mannschaft im Rahmen der 300-Jahr Feier der Kreisstadt Saarlouis. Mit Sarajewo hatte die DJK Roden den Zweiten der jugoslawischen Staatsliga eingeladen, der, gespickt mit mehreren Nationalspielern, dem saarländischen Oberligisten mit 23:11 keine Chance ließ.

Ein herber Verlust traf die DJK Roden am 23. September 1980. Manfred Zech, einer der beiden Torsteher der 1. Mannschaft verunglückte mit seinem Auto tödlich. Dieses tragische Unglück des jungen Sportlers schockte die Mannschaft derart, daß der Start der 1. Mannschaft mit 0:10 Punkten total in die Binsen ging.

Erschwert wurde der Saisonstart noch durch den Umstand, daß der zweite Stammtorwart Peter Schors sich privat nach Hessen veränderte.

Nur einem glücklichen Zufall verdanken es die Rodener, daß so quasi als Ersatz, mit Herbert Görge von Lisdorf und Klaus Ronck von Dillingen, kurzfristig zwei Torsteher nach Roden kamen.

So konnte auch schnell wieder der Anschluß in der Oberliga hergestellt werden.



Unser Bild zeigt die A-Jugend, die 1980 das Reiseabenteuer Brasilien miterleben durfte mit Trainer H. Dörr (re.), Spartenleiter Recktenwald und Betreuer Zöbl

Unsere Zimmerer sind Fachleute für:

- Flachdach
- Walmdach
- Satteldach
- Lieferung und Montage verleimter Holzblinder
- alle anstehenden Treppenarbeiten
- Reparaturen am Gebälk
- Vertrieb und Montage der Ernst-Universal-Treppe



125 Jahre Holzbau Albert Thimmel

ZIMMEREI - SCHREINEREI - TREPPENBAU

Hülzweilerstr. 51 · Tel. 06831 / 81422 · Kohlbrunnenstr. 20
6630 Saarlouis-Fraulautern

Ausführung aller Holzarbeiten an Alt- und Neubauten

Willibald Lay als Trainer und Lothar Weißenfels als Betreuer managten eine A-Jugend-DJK-Bundesauswahl, die am ersten FICEP-Turnier (Federation International Catholique et Sportiv) vom 30.9. bis 2.10.1977 in Klagenfurt/Österreich teilnahm. Die Mannschaft, 7 Spieler von Roden, 3 von Oespel Kley Dortmund, einer von Trier, 2 von Krefeld Oppum und einer von Tura Dümpten Mühlheim, setzte sich aus den besten Spielern des letzten DJK-Bundesturniers von Mainz zusammen. Daß der große Pokal nach Siegen über Italien mit 28:4, die Schweiz mit 23:15 und Österreich mit 16:11 an die deutsche Equipe ging, freute natürlich vor allem die sieben Rodener Buben. Der Sommer 1978 war überwiegend einigen internationalen Begegnungen gewidmet. Wie schon erwähnt, stattete die 1. Mannschaft des E.C. Banessa Sao Paulo den 14-tägigen Gegenbesuch in Roden ab. Für die Gäste standen neben einem umfangreichen Besichtigungs- und Besuchsprogramm auch etliche Spiele auf dem Plan: gegen Roden 17:17, in Rohrbach 16:13 gewonnen, in Düdelingen 26:19 verloren, in Bouzonville 14:14, in Dirmingen 21:14 verloren und in St. Ingbert 20:19 gewonnen. Mit drei Jugendmannschaften wurde im September abermals 4 Tage lang, das größte Turnier der Welt, das Normandie-Pokaltturnier in Paris mit Erfolg besucht. Erstmals hatte die Rodener DJK auch junge Gäste aus Portugal zu Besuch. Eine B-Jugendmannschaft aus Estoril weilte im Rahmen ihrer Europareise, die sie durch Frankreich, Deutschland und Italien führte, auch 2 Tage in den Rodener Familien. Auch sportlich trennte man sich brüderlich mit 24:24. Adler, Grohs, Kreuser und Seidel R. wurden zu einem Lehrgang der A-Jugend nach Mühlheim/Ruhr zur Bildung einer DJK-Bundesauswahlmannschaft berufen. Das gesteckte Ziel der 1. Mannschaft im 1. Jahr der Oberligazugehörigkeit, der Klassenerhalt, wurde mit dem 6. Platz bei 12 Mannschaften mehr als erreicht. Wie schon erwähnt, landete die 3. Mannschaft abermals als Meister der Kreisklasse B, scheiterte aber im Endspiel der erstmals ausgetragenen Saarlandmeisterschaft für Kreisklassen an der sehr guten Schaumberger Mannschaft mit 16:11.



A-Jugend 1977, DJK-Bundesmeister in Mainz

Die A-Jugend, erstmals seit Jahren nicht in der Landesklasse, wurde Vizemeister, scheiterte aber nur durch das schlechtere Torverhältnis gegenüber Marpingen am Titel eines Landesmeisters der Kreisklasse. Nur knapp am Titel gescheitert, glückte der B-Jugend der Titel des Vizesaarlandmeisters der Landesklasse.

Freundschaftsspiele prägten die Zeit ohne Pflichtprogramm. Die 1. Mannschaft gab mit 14:7 eine gute Vorstellung in Bouzonville, und frischten und vertieften mit Spielen gegen St. Nazaire und Bad König/Taunus wieder Freundschaft auf.

Daß im Januar 1978 fünf junge Rodener Sportler die weite Reise nach Sao Paulo/Brasilien privat unternahmen, spricht sehr deutlich für die bestehenden Freundschaften mit den Sportlern aus Übersee.

Detlef Becker und Michael Schmitz sind Stammspieler in der B- und Martin Heckmann und Berthold Kreuser in der A-Jugendsaarauswahl.

Außerordentlich erfolgreich waren im Mai 1979 Manfred Zech bei den Aktiven und Adler, Grohs, Kreuser und Seidel R. bei der Jugend, bei FICEP-Spielen in Mönchengladbach eingesetzt, wo abermals beide Turniere gewonnen werden konnten.

In der Saison 1979/80 erhielt die DJK Roden unverhofften Zuwachs. Harald Dörr und Martin Heckmann kehrten nach einem kurzen Gastspiel in Lisdorf nach Roden zurück. Dieses Jahr war auch das Jahr der Meisterschaft und des Aufstieges für die 2. und 3. Mannschaft. Bei den Spielen um die Saarlandmeisterschaft in den entsprechenden Klassen, landete die 2. Mannschaft auf dem vierten Platz, und die 3. Mannschaft scheiterte nur um 1 Tor an dem Saartitel.

Die 1. Mannschaft scheiterte abermals in der vierten Pokal-Runde, diesmal beim hessischen Oberligisten Kleenheim mit 20:13.

International trat die 1. Mannschaft wieder beim 4-tägigen Besuch in St. Nazaire aufs Parkett. Am 14.10. mußte sich in der Steinrauschhalle die Junioren-Nationalmannschaft Italiens schon mächtig anstrengen, um mit 11:9 zu bestehen. Daß sich die DJK Roden auch für humanitäre Aktionen einspannte, bewies sie im Rahmen der von der Saarbrücker Zeitung inszenierten »hilf mit« Aktion auf dem Großen Markt in Saarlouis. Durch den Verkauf von Steaks flossen 1.400,- DM in den Hilfs-Fond. Weitgereister Besuch stellte sich über den Jahreswechsel 79/80 14 Tage lang in Roden ein. Die A-Jugend des E.C. Banepa Sao Paulo erlebte deutsche Familien und auch deutsche Geschichte.

Daß die Brasilianer auch sportlich viel gelernt haben, sah man in den vielen Spielen. Sie gewannen gegen Roden I mit 22:19, Roden II 15:14, Wadgassen 15:10, in Pfalzlag gab es ein 14:14, während die Spiele in Uchtelfangen 17:12 und Merzig 12:11 verloren gingen.

Schöne, aber auch anstrengende 14 Tage erlebte Berthold Kreuser mit der Saarauswahl der A-Jugend in Italien.

Die Saison 1980/81 brachte der DJK Roden das, was die natürlichste Sache der Welt ist. Nach dem jahrelangen Hoch kam nämlich zwangsläufig nicht gerade das Tief, sondern eine kleine Flaute im Pflichtspielprogramm.

Lediglich die E-Jugend, sie wurde Staffelsieger und Vizekreismeister, und die B-Jugend, auch sie wurde Staffelsieger und Kreismeister, brachten etwas Licht in den Schatten.

Schon im Juni 1980 spielte Manfred Zech mit der DJK Bundesauswahl in der Schweiz und Detlef Becker, Berthold Kreuser und Michael Schmitz nahmen erneut an einem A-Jugendlehrgang der DJK auf Bundesebene in Mühlheim/Ruhr teil.

Das zweite Rodener A-Jugendturnier hatte eine ganz tolle Beteiligung: TSV Pfungstadt/Hessen wurde Turniersieger durch einen knappen 7:6 Erfolg im Endspiel über MIC Trier/Rheinland. Die DJK Roden wurde Dritter mit 12:9 über Düdelingen/Luxemburg. Weitere Teilnehmer waren: Mainz Bretzenheim/Rheinhausen, Thaleschweiler/Pfalz, Idar Oberstein/Rheinland, Rimpfar bei Würzburg/Bayern.

Außergewöhnlich gut war nicht nur die Besetzung sondern auch das Niveau des Turniers.

Das Jubiläumsjahr 1982 sollte aber nochmals einen vorläufigen, letzten Erfolgshöhepunkt bringen. Gerade in diesem Jahr gelang es zwei der neun männlichen Handballmannschaften Meisterschaften an die Fahnen der DJK Saarlouis-Roden zu heften. So konnte sich die dritte Mannschaft in der Kreisklasse A im letzten Saisonspiel gegen den bis dahin führenden Tabellenführer Püttlingen 2 mit einem Sieg erneut in die Meisterliste eintragen.

Das Paradestück aber war in diesem Jahr die A-Jugend, die sich in überzeugender Weise in der Landesklasse, ohne ein Spiel zu verlieren, mit vier Punkten Vorsprung durchsetzen konnte. Noch sehr gut in Erinnerung dürften die anschließenden Spiele um die Südwestmeisterschaft sein, bei welcher im ersten Spiel beim Rheinhessenmeister DJK Mainz Bretzenheim gewonnen wurde. Im Heimspiel wurde dann der ebenfalls im ersten Spiel ungeschlagene Pfalzmeister aus Hochdorf nach toller zweiter Halbzeit noch mit 14:12 an die Wand gespielt. In Alweiler konnte dann, wohl erst in den letzten Minuten des Spieles, der Hessenmeister Hüttenberg nach atemberaubender Aufholjagd, mit 18:17 abgefangen werden. Um unter die letzten vier auf Bundesebene zu kommen, mußte die Rodener Mannschaft erst noch zwei Qualifikationsspiele gegen den Berliner Meister Lichtenrade überstehen. Dieses Vorhaben aber scheiterte sowohl in Roden nach einer sehr nervös geführten Partie seitens der DJKler mit 23:13 und in Berlin nach wieder guter Leistung mit 21:16 zugunsten der abgeklärten Berliner. Ein dickes Lob aber den Rodener Anhängern, die in Berlin mit rund 70 Zuschauern mehr Besucher in die Halle brachten als die Berliner selbst. Trotz des Ausscheidens können die Rodener stolz auf diese Jugendmannschaft sein, denn sie hat seit 1975 wieder erstmals eine Südwestmeisterschaft der A-Jugend in das Saarland und nach Roden geholt. Auch damals war es eine Rodener Mannschaft, die dieses Ziel erreicht hatte.

Schade, daß es Trainer Herbert Amann im letzten Jahr seiner Trainertätigkeit in Roden nicht mehr geschafft hat, mit der ersten Mannschaft die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Regionalliga zu erringen. Erst in den letzten fünf Spielen ging noch ein sicheres Vier-Punkte-Polster verloren, so daß letztlich »nur« noch ein dritter Platz mit nur einem Punkt Rückstand übrig blieb.

Trainer Herbert Amann hat die DJK Roden nach achtjähriger erfolgreicher Arbeit in Freundschaft verlassen. Er war es auch, der die aktiven Mannschaften in den letzten Jahren mit viel Handballverstand und kaeradschaftlichem Feingefühl nach oben führte.

Mit Wolfgang Kompa konnte Die DJK Roden dann einen neuen Trainer gewinnen, der es sicherlich auch verstehen wird, mit dem vorhandenen jungen Spielerpotenzial umzugehen, denn er war bis dahin sowohl im Verein als auch als Auswahltrainer im HVS vornehmlich im Jugendbereich tätig.

In die A-Jugendsaarauswahl waren Detlef Becker, Reimund Gergen, Ulli Jakobs und Stefan Ney, und in die B-Auswahl Dirk Viehmann berufen und erfolgreich eingesetzt. Dirk Viehmann gab auch in der DJK-Bundesauswahl einen guten Einstand.

Die in Den Haag/Holland zwei Vergleichskämpfe gewinnen konnte. Bei den Aktiven erhielten Michael Schmitz, Michael Grohs und Herbert Görden eine Einladung zu einem Auswahltraining der DJK auf Bundesebene in Oberhausen.

Nur wer gelesen hat was auch noch zwischen den Zeilen steht, kann sich ein Bild von der ungeheuren Arbeit machen, die die Verantwortlichen der DJK Roden mit ihren durchschnittlich 15 gemeldeten Mannschaften, nicht nur in den letzten Jahren geleistet haben.

Die aufgeführte Palette der unzähligen Erfolge hat aber auch alle für die große Mühe entschädigt.

Nicht nur die Rodener Bürger können stolz auf ihre DJK-Handballer sein.



Die männliche C-Jugend 1982 mit Betreuer Friedel Schmidt



B-Jugend 82 mit Trainer und Betreuer Lay

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

Ehrenvorsitzender

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

1. Schriftführer

2. Schriftführer

1. Kassierer

2. Kassierer

Abteilungsleiter Handball-Herren

Abteilungsleiter Handball-Damen

Abteilungsleiter Tischtennis

Jugendleiter

Beisitzer

Pressewart

Geselligkeit

Otto Lubjuhn

Matthias Görg

Paul Grohs

Walter Recktenwald

Cäcilia Lubjuhn

Gerhard Hiry

Wiltrud Lubjuhn

Walter Recktenwald

Hermann Lubjuhn

Lothar Gerath

Heinz Zöbel

Lothar Weißenfels

Werner Schlosser

Franz Müller

Alexander Hennrich

Ruth Hennrich

Willibald Lay

Franz-Rudolf Gerath

Verantwortlich für Trainings- und Spielbereich:

Männerhandball

1. Mannschaft

2. Mannschaft

3. Mannschaft

Jugend A 1

Jugend A 2

Jugend B

Jugend C

Jugend D

Jugend E

Herbert Amann (Trainer)

Walter Recktenwald

Lothar Weißenfels

Herrmann Gergen

Harald Dörr (Trainer)

Friedel Schmitt

Udo Putze

Willibald Lay

Michael Groß

Friedel Schmitt

Detlef Becker

Georg Keller

Dirk Viehmann

Frauenhandball

1. Mannschaft:

2. Mannschaft

Jugend A

Jugend B

Jugend C

Jugend D

Markus Lubjuhn

Herrmann Lubjuhn

Franz Müller

Christel Putze

Reinhard Seidel

Martin Lubjuhn

Heinz Zöbel

Walter Recktenwald

Josef Fontaine

Marita Collin



Die 1. Mannschaft 1982, Dritter der Oberliga Saar mit einem Punkt Abstand auf den Meister: Trainer Amann, Benedix, Grohs, Schmitz, Heckmann, B. Lubjuhn, Huth W., Dörr, Spartenleiter Recktenwald, kniend: Schlosser, M. Lubjuhn, Ronck, Goergen, Seidel H.-P.



Die 3. Mannschaft, Meister der Saison 81/82 in der Kreisklasse A: Weißenfels, Lubjuhn K., Albert, Landry, Fontaine, Huberty, Ney, Betreuer Gergen, Zöbl, kniend: Huth F., Recktenwald, Schors, Müller, Gerath, Lubjuhn

Geistliche Beiräte der DJK

	bis	15.12.21	Kaplan Josef Schuler
08.03.22	bis	16.04.24	Kaplan Josef Stein
17.04.24	bis	23.03.27	Kaplan Anton Gries
24.03.27	bis	29.08.27	Kaplan Johannes Müller
30.08.27	bis	27.02.33	Kaplan Alfons Brands
28.02.33	bis	30.07.35	Kaplan Wilhelm Kornelius
		30.07.35	Verbot der DJK
02.12.57	bis	01.08.60	Kaplan Franz Schlöder
02.08.60	bis	01.08.63	Pater Karl Otten
20.08.63	bis	16.07.64	Kaplan Edmund Dillinger
22.07.64	bis	31.12.66	Kaplan Josef Kanzler
17.02.67	bis	16.10.68	Kaplan Gerold Rosenthal
01.03.69	bis	01.03.71	Kaplan Karl Josef Wendling
01.04.71	bis	29.06.73	Vikar Antonius Franziskus
11.07.73	bis	24.03.76	Vikar Nikolaus Niederländer
28.11.76	bis	31.03.79	Vikar Bernhard Jakobs
01.04.79	bis	28.02.82	Vikar Peter Vogt
21.03.82			Kaplan Hans Thul



Unser Bild zeigt die aktive Mannschaft, die 1959 die erstmals ausgetragene Großfeld-Diözesanmeisterschaft in Andernach am Rhein für die DJK Roden erkämpfen konnte. Stehend von links: Betreuer Albert Alois +, Lay Werner, Ewen, Weißenfels L., Huth F., Hiry H., Bleses Kl., Engel W., Spartenleiter Hafner P. In der Hocke: Lay Willibald, Gergen G., Recktenwald, kniend: Müller H. Jonas K., Albert G., Engels.



Die 1. Mannschaft, die 1962 den Aufstieg von der Kreisklasse in die Bezirksklasse Südwest schaffte. Stehend von links: Peter Hafner, Bender, Hein, Schleich, Gergen G., Gergen W., Albert A. +, Mittlere Reihe: Huth F., Weißenfels, Grohs, Unten: Engels, Wagner, Cullmann



Die C- u. D-Jugendmannschaft mit den Vätern und Betreuern 1975 in Walldürn/Odenwald



Die männl. E-Jugend, von 1973 als strahlender Saarlandmeister

**Bäckerei
Tchibo-Frischdepot**

ARTUR GERGEN



Heiligenstraße 125
Telefon 8 20 16

Lindenstraße 40
Telefon 8 13 33



6630 Saarlouis-Roden

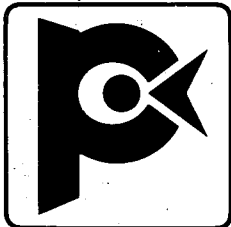


Der gesamte DJK-Vorstand im Jubiläumsjahr 1982
Vorne links der 1. Vors. Görg, daneben Ehrenvorsitzender O. Lubjuhn



Meistermannschaft des Jahres 1981/82: Saarlandmeister, Südwestmeister der männlichen A-Jugend; Jugendleiter Zoebel, M. Putze, Ney, Wolf, Schmich, Jakobs, W. Becker, Spielführer Gergen, Altmaier, Trainer Dörr, 1. Vors. Görg, kniend: Lieser, Th. Becker, D. Becker, Beck, Metzger.

**Wir gratulieren zur errungenen
Südwestmeisterschaft der Saison 81/82**



**PIEPER
SAARLOUIS**

Ihr Sportausrüster

Wir sind in Ihrer Nähe



und

in allen Geldangelegenheiten zu Hause.
Besuchen Sie uns. Machen Sie Gebrauch von
unserem Giro-, Spar-, Kredit- und Geldanlage-Service.

und

auch Sie werden feststellen:
wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse Kreissparkasse
